



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

147 (25.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7273)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Petit-Zelle 20 Pfg.  
Die Kasten-Zelle 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 147.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 25. Juni 1887.

Für die Monate  
**Juli, August und September**  
eröffnen wir ein neues Abonnement auf den  
**„General-Anzeiger“**  
(Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.)  
und erhalten alle neu eintretende Abonnenten den General-Anzeiger täglich gratis bis 1. Juli cr.

Bei der großen Reichhaltigkeit sowie prompten Mittheilung aller interessanten Nachrichten, ist der General-Anzeiger unbestritten die  
**billigste Zeitung Mannheims.**

Abonnementspreis pro  
**Monat nur 50 Pfg.**

Der General-Anzeiger hat zugleich die größte Verbreitung in Mannheim und Umgebung und ist somit das

**zweckmäßigste Insertionsorgan.**  
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:  
**Verlag des „General-Anzeiger“**  
der Stadt Mannheim und Umgebung.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* München, 23. Juni. Die Liberalen (bisher 69) gewannen 8 Mandate (München, Augsburg, Regensburg), verlieren 2 (Weißenburg). Jetztige Stärke: 73. Die Ultramontanen (bisher 86) verloren 8 (München, Augsburg, Regensburg) an die Liberalen, 4 an die Bürgerlichen, gewinnen dagegen 2 (Weißenburg). Gegenwärtig 78. Die Konservativen (bisher 4) haben 3 Mandate, 8 sind ungewiß, darunter Fürth mit 3, Ansbach mit 3 Sitze. Die Freisinnigen haben bis jetzt 10, früher 18 Sitze.

\* Hof, 23. Juni. Im hiesigen Wahlkreise hat die Wahlmännerwahl den Sieg der nationalliberalen Liste ergeben. Gewählt sind 179 nationalliberale, 26 freisinnige, 40 ultramontane, 5 konservative und 11 sozialistische Wahlmänner.

## Oesterreich-Ungarn.

\* Prag, 23. Juni. Gestern haben sich die Straßenkandale erneuert. Die Menge bedrohte die deutschen Lokale und die Gesehelle der deutschen Studenten und mußte von der Polizei zerstreut werden. Ein Komptoirist, der zum Fenster eingeschlagen aufforderte, wurde verhaftet. Die Polizei besetzte die Gesehelle.

\* Pest, 23. Juni. Szabo versucht die Ablegung des Zusammenhangs seiner Wahl mit dem Brand in Duna-Szerdahely; er habe erst am dritten Tag nach dem Brand davon gehört.

## Frankreich.

\* Paris, 23. Juni. Die Deputirtenkammer nahm

heute Artikel 17 und 18 des Militärgesetzes nach Fassung des Ausschusses über die Militärbefreiungen an. Für Morgen steht die Interpellation über Internirung des Barons Seillière auf der Tagesordnung.

\* Paris, 22. Juni. Die Deputirten Dreyfus und Wedersheimer legen der Deputirtenkammer folgenden Gesetzentwurf vor: „Jeder in Frankreich wohnende Ausländer, der Mitglied eines im Auslande gegründeten, gegen das Gebiet oder die Interessen Frankreichs gerichteten Vereins ist, wird mit drei Monaten bis 2 Jahren Gefängniß und 50—1000 Franken Geldbuße bestraft werden; nach Verbüßung der Strafe wird er ausgewiesen, im Wiederbetretungsfalle in Festungshaft genommen werden.“

\* Paris, 23. Juni. Der neue päpstliche Nuntius, Rotelli, überreichte 2 1/2 Uhr dem Präsidenten Grévy seine Beglaubigungsschreiben. In seiner Ansprache bewies er die Zuneigung des Papstes zu der edlen französischen Nation. Es sei das Bestreben des Papstes, das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle zum allgemeinen Wohle aufrechtzuerhalten und zu befestigen. Der Präsident erwiderte die Ansprache mit einigen Worten.

## Schweiz.

\* Bern, 23. Juni. Beide eidgenössischen Räte haben ohne Erörterung 840 000 Frs. für die Neubewaffnung des Auszugs der Artillerie bewilligt und den Bundesrath beauftragt, auch über die Neubewaffnung der Landwehr-Artillerie Anträge vorzulegen.

## Italien.

\* Rom, 23. Juni. Depretis' Erkrankung nöthigt ihn zum Rücktritt, wenn er dem Leben erhalten bleiben will.

## Großbritannien.

\* London, 23. Juni. Im Lager von Aldershot fand heute eine Parade über 14,500 Mann statt, welcher der deutsche Kronprinz und mehrere andere Fürstlichkeiten beiwohnten. — Kronprinz Rudolph von Oesterreich ist heute nach Wien zurückgekehrt.

## Bulgarien.

\* Sofia, 23. Juni. Die die bulgarischen Krisen betreffenden Gerüchte werden als serbische Erfindungen bezeichnet, welche dem russischen Wunsche entsprechen, doch ist das Auftreten derselben nicht unbedenklich, da es ein Fortschreiten der Miniarbeit bezugt. Auf der Tagesordnung der Sobranje steht die Fürstenwahl; der Kandidat wird geheim gehalten und nur angedeutet, es ist nicht Battenberg, sondern wahrscheinlich Coburg. Die Zustimmung mehrerer Mächte ist gewiß.

## Rumänien.

\* Bukarest, 23. Juni. Von inspirirter Seite wird aus Belgrad gemeldet, es sei von dem Vertreter einer Großmacht dem Könige nahegelegt worden, er möchte auf Herrn Garaschianu dahin einwirken, daß derselbe für einige Monate bis zur besseren Klärung der inneren Situation sich in's Ausland begeben.

licher Thater hindurch. Herr Wood ist in Oesterreich geboren und hat auch dort bei der Festungsartillerie gedient.

— **Mühlhausen, 22. Juni.** Wie es heißt, werden die beiden hier noch immer in Haft stehenden Beamten der französischen Ostbahn, Schmidt und Reinhold, die bekanntlich in Altmansteroi den Grenzpaß besetzt hatten, am 4. Juli vor das hier dann eröffnete Schwurgericht gestellt werden.

— **Herren-Ghemsee, 22. Juni.** Ueber die Wasserwerke aus Herren-Ghemsee erfahren wir aus bester Quelle: Die Wasserwerke können nicht deshalb nicht in Betrieb gesetzt werden, weil Schäden oder bauwürdige Einrichtungen vorhanden sind, sondern weil das Hochreservoir, das vor 2 Jahren nur so weit hergestellt war, daß für den kurzen Besuch weiland Sr. Majestät einige Tage die Wasser haben springen können, erst vollendet werden muß. Nachdem die traurige Katastrophe eingetreten, wurden selbstverständlich alle Bauten eingestellt, so auch die des Hochreservoirs. In dieses wird nämlich vom See aus durch eine Dampfmaschine das Wasser gehoben, von wo aus eine 80 Centimeter Rohrleitung die Fontainen speist. Im Herbst v. J. wurde das t. Schloß dem Publikum eröffnet und dabei der Wunsch rege, es möchten doch die Wasser springen. Diesem Wunsche wurde auch entsprochen und die Wasser haben während zwei Monate funktioniert, ohne daß die geringste Störung oder Schaden vorgekommen wäre. Nachdem jetzt aber die finanziellen Verhältnisse soweit geregelt sind und man bedacht ist, das t. Schloß für die Nachwelt zu erhalten, und demselben allmählich einen fertigen Abschluß geben will, so sind in erster Linie die Wasserwerke zu berücksichtigen und zu vollenden. Diese Arbeiten bestehen nun in der Betonirung des Hochreservoirs, und in der Einwölbung desselben. Die Erdmittel zu diesen Bauunternehmungen sind bereits Allerhöchst genehmigt und werden die Bauten alsbald in Angriff genommen.

— **München.** Durch einen Hund gerettet. Am Dienstag Nachmittag kurzte in der Nähe von Thallkirchen ein 8 Jahre alter Knabe in die Fiar, und wurde eine Strecke weit von den Wellen fortgerissen, als ein Herr, der ihn bemerkte, seinen armen Hund ins Wasser noch ihm schickte, der ihn dann auch glücklich und noch lebend ans Ufer brachte.

— **Augsburg, 23. Juni.** Expediteur Josef Kraus hier,

## Rußland.

\* Petersburg, 23. Juni. Von 21 angeklagten Nihilisten sind 15 zum Tode verurtheilt; für 8 suchte das Gericht Gnade nach. Bei der Verhandlung über die Ermordung des Polizeiobersten Subejkin stellte sich heraus, daß dieser die Nihilisten im Solde der Polizei zu eigenen ehrgeizigen Plänen benutzte. So war mit seinem Wissen, wie die Verhandlung zweifellos nachwies, die Ermordung des Großfürsten Wladimir und des Ministers Tolstoi beschlossen. Subejkin rechnete darauf, daß hierdurch ein allgemeiner Schrecken entstehen, der Gendarmenoberst Orschewski seiner Stellung entsetzt werden und er sich dem Kaiser als Retter in der Noth anbieten könnte. Er würde dann, da er durch seine nihilistischen Spione die Fäden der Bewegung in der Hand hatte, am nächsten Tage sämtliche Schulbigen mit einem Male festgenommen haben. Kurz vor Ausführung dieses Planes erkrankte aber die Nihilisten dieses Doppelspiel und ermordeten Subejkin. Dieser Theil der Verhandlung war der wichtigste in ganzen Prozeß, das Uebrige verhältnißmäßig bedeutungslos. Die Nihilisten verrathen übrigens eine erneute Thätigkeit. Einige hochgestellte Persönlichkeiten haben Briefe mit Spreng-Vorrichtungen erhalten, nahmen aber keinen Schaden.

## Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 24. Juni 1887.

\* **Statistisches aus der Stadt Mannheim.** Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Bau- und Meldebureau's war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat Mai folgender. Zugang: a. Familien 88 mit zusammen 390 Personen, b. Ledige selbständige Personen 34, c. Gewerbsgehilfen und Dienstmoten 558, d. Geborene 163, Gesamtzugang 1085 Personen. Abgang: a. Familien 76 mit zusammen 280 Personen, b. Ledige selbständige Personen 20, c. Gewerbsgehilfen und Dienstmoten 160, d. Verstorbene 127. Gesamtabgang 527 Personen.

\* **Zur Frage des Wöchnerinnen-Ayls** erhalten wir folgende weitere Zuschrift: In Nr. 145 Ihres geschätzten Blattes lesen wir, daß sämtliche Aerzte, welche die Beschwerdebücher gegen die Errichtung des Wöchnerinnen-Ayls in dem Hause M 3, 6 unterschrieben haben, nachträglich eine Erklärung abgaben, worin sie sich gegen die agitatorische Ausdeutung dieser ihrer Unterschrift u. s. w. verwahren. Daß die betreffenden Aerzte Herrn Dr. Alphons Wermann jun. diese Erklärung auf seinen dringenden Wunsch abgegeben haben, finden wir einmüthig collegial, und wollen, von diesem Gesichtspunkte ausgehend, nichts dagegen einwenden; dies umsoweniger, als es keinem Zweifel unterliegt, daß dieselben den in der Beschwerdebücher ausgeprochenen Tadel des Hauslaufes voll aufrecht erhalten werden und somit an der Sache an und für sich nichts geändert wird. Von besonderem Interesse dürfte es aber sein zu erfahren, daß der Gesamtvorstand des Frauenvereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Ayls noch vor wenigen Tagen in einer Berichtigung an eine auswärtige Zeitung wörtlich schrieb: „Von den hier befindlichen zahlreichen Aerzten hat sich nur ein sehr geringer Bruchtheil der Agitation angeschlossen“ und daß man nunmehr für nothwendig erachtet, an die Collegialität zu appelliren, und Diejenigen um oben erwähnte Erklärung zu bitten, welche man auswärts — trotzdem es sich um unsere ersten Aerzte handelte — als einen „sehr geringen Bruchtheil der hiesigen Aerzte“ bezeichnete, und selbst der Agitation beizugliete! Durch ein solches Vorgehen der

welcher 1884 wegen Bankrotts und Betrugs von 70,000 M. schuldig ging, hat sich dem hiesigen Gerichte gestellt.

— **Kischau, 22. Juni.** Im nahen Markte Kischau ereignete sich am Montag ein größliches Unglück. Der 10jährige Sohn des Wälters Ulrich Huber drang, während die Leute auf dem Felde beschäftigt waren, in das Haus des Wälters Anton Bürgmaier, sprengte einen Schrank auf, entnahm demselben einen Stagen, zielte und schoß direkt auf das 8jährige Tochterchen des letztgenannten Wälters, so daß es leblos niederstürzte. Die Eltern des Kindes waren während des Unglückes auf dem Felde mit Entearbeiten beschäftigt. Als den Armen die Unglücksbotschaft überbracht wurde, gerieth der Vater in Folge der namenlosen Bestürzung unter einen mit Futter beladenen Wagen, der ihm einen Fuß überfuhr.

— **Fraunstein, 22. Juni.** Fürst Edwenstein, der schwarze Ritter von Grabenstätt, wollte sich für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes von Grabenstätt dankbar erweisen und lud zu diesem Zwecke die Gesamtmeinswohnerchaft zu einem Feste auf den dortigen Sommerfeller. Die Festkommission meldet, daß die erschienenen 300 Personen sieben Hektoliter Bier, einen halben Centner Käse, um 50 Mark Würste und ein entsprechendes Quantum Brod vertilgten. Fast im Witternacht verließen die Gäste des Fürsten in heiterer Stimmung den Keller.

— **Ein seltsamer Selbstmord.** Wien, 22. Juni. Das zur Zeit noch im Bau begriffene Maria Theresia-Denkmal, welches gegenüber dem äußeren Burgthor auf dem Wiesenplatze zwischen den beiden neuen Domänen sich erheben wird und dessen zwei Stock hoher Monument, Sockel nunmehr nahezu völlig fertiggestellt ist, hat gestern Nachmittag eine entsetzliche Bluttat erlebt. Ein bei der Aufstellung des Monuments beschäftigter Arbeiter hat sich von der Höhe desselben herabgestürzt; er suchte den Tod und hat ihn gefunden.

Es war ein 23jähriger Mann der Steinsehleifer Josef Fritzel, der, erst seit kurzer Zeit in Wien, bei voller Gesundheit, in seiner Lebensstellung, eigentlich weit mehr Anlaß hatte, Ansprüche an das Leben zu stellen, als dem Tode sich in die Arme zu werfen. Sein Selbstmord ist ein Räthsel.

## Feuilleton.

— **In der Angelegenheit Bietzen-Wilhelm** hat am Sonnabend der Justizminister Dr. Friedberg den Vortrag des telegraphisch nach Berlin berufenen ersten Staatsanwaltes vom Landgerichte zu Ebersfeld entgegengenommen. Zufällig ließ sich zu der gleichen Stunde auch der greise Vater des Verurtheilten beim Herrn Minister melden, um an dieser Stelle die vom Gerichte einstweilen abgelehnte vorläufige Freilassung seines Sohnes zu erbitten. Es ward ihm die Antwort, daß, nachdem zu Gunsten desselben das Verfahren bereits eingeleitet sei, der Minister sich außer Stande sehe, in den Fortgang der erneuten Untersuchung einzugreifen; zugleich wurde auf eine weitere Anfrage erwidert, daß nach Lage der Sache auch ein Bittgesuch an den Kaiser keinen Erfolg haben dürfte.

— **Der Turmbau von Baumgarten.** Wie berichtet wurde, hatte der jugendliche Viehhändlersohn Geiselsel zweimal nacheinander, in der Nacht und am Morgen des Frohleichnamstages, den dortigen 104 Fuß hohen Pfarrkirchthurm bestiegen und daselbst Fahnen aufgeschlungen. Auf den Urreigen Verweis des Bürgermeisters, welcher ihm das Unvernünftige seines Wagnisses vorstellte, hatte sich der Knabe erboten, die Fahne wieder herunterzuholen. Thatächlich konnte Geiselsel die Begierde, nochmals hinaufzusteigen, nur drei Tage bezähmen und er holte schließlich doch die Fahne herab, sich hinterher damit entschuldigend, daß er die Kosten ersparen wollte, welche erwachsen wären, wenn die Fahne, wie dies bestimmt war, von einem Anderen im Auftrage des Bürgermeisters herabgeholt worden wäre.

— **Strasbourg, 22. Mai.** Seit zwei Tagen weilt im Café zum Dom, Münsterstraße Nr. 6, der Riesenmann Willi Wood und übt eine mächtige Anziehungskraft auf die hiesigen Bewohner aus, wozu die kolossale Gestalt des Riesen und sein bescheidenes und freundliches Benehmen gegen das Publikum nicht wenig beitragen. Der Mann ist im wahren Sinne des Wortes ein Riese, denn derselbe verfiel über eine Höhe von 2,12 Meter und über 1,84 Meter Brustumfang und durch den Fingerering Wood's geht bequem ein preu-

leitenden Faktoren des Wöchnerinnen-Kranks dürfte die Beschränkung des Hausarbeits wenig überzogen und der Sache dieser Wohlthätigkeitsanstalt keinesfalls ge- dient werden!

Die Einnahmen der badischen Babuen betragen im Monat Mai:

|   | aus dem Verkehr | aus dem Güterverkehr | aus sonstigen Quellen | Summa     |
|---|-----------------|----------------------|-----------------------|-----------|
| nach provisor. Feststellung 1887                                | 1,196,395       | 1,746,848            | 228,992               | 3,172,235 |
| nach provisor. Feststellung 1886                                | 1,095,432       | 1,712,487            | 237,180               | 3,045,099 |
| nach definitiver Feststellung 1886                              | 1,093,761       | 1,737,216            | 222,449               | 3,053,416 |
| Im Jahre 1887 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1886 mehr | 100,963         | 34,361               | —                     | 127,136   |
| weniger   | —               | —                    | 8,188                 | —         |
| und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1886 mehr          | 102,644         | 9,032                | 6,543                 | 118,819   |
| weniger   | —               | —                    | —                     | —         |

**Postales.** Einer Bekanntmachung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zufolge wird am 1. Juli in Langenbrand in Bereinigung mit der dazwischen bestehenden Poststation eine Telegraphenbetriebsstelle eröffnet werden.

Die nationalliberale Partei hält heute Abend ihre wöchentliche Zusammenkunft zum ersten Male in dem reservierten Teile des Gartens des Ballhauses ab.

**Bezirksamts-Sitzung.** Die auf Donnerstag, den 30. d. Mts. anderant Sitzung des Bezirksamtes ist auf Donnerstag, den 7. Juli verlegt worden.

**Fünf Baderegeln.** 1) Man gebe mit warmem, aber nicht erhittem Körper und nicht nach Gemüthsregungen in ein Bad, event. fühle man sich in angefeindetem Zustande ab. 2) Man gebe nicht allmählig in ein Bad hinein, sondern tauche den ganzen Körper in das Wasser. 3) Man bleibe nie bis zur vollständigen Abkühlung (bis zum Blauwerden), sondern höchstens eine Viertelstunde, je nach Körperkonstitution, im Bade. In einem geschlossenen Bade sei die Dauer kürzer, als in einem Schwimmbade, in welchem man sich ausarbeiten und darum länger warm erhalten kann. 4) Die beste Badezeit ist des Morgens, indessen gibt es nur überhaupt zu baden. Man beginne im Frühjahr bei mindestens 17-18 Grad. Unter 14 Grad zu baden, ist nicht rathsam. 5) Man bade nicht mit nütternem, aber auch nicht mit reichlich beladenem Magen (nach Tische). Wer diese Regeln beachtet, wird mit Gnuß baden und Vortheil für seine Gesundheit haben. Für Nerven- und Herzkrankte sind Flugbäder nicht rathsam.

**Sicherheit im Theater.** Infolge des Ringtheater-Brandes in Wien hat man allenthalben mit lobenswerthem Eifer Untersuchungen in den Theatern angestellt, über deren Feuergefährlichkeit und möglichst rasche Entleerung im Falle eines Brandunglücks. Das Resultat dieser Untersuchungen führte an vielen Orten zu oft sehr kostspieligen Vorsichtsmaßregeln, durch Imprägnirung des Decorationsmaterials, der Garderobe, Anbringung eiserner Vorhänge und neuer Ausgänge u. s. w., und Paris hat in jüngster Zeit durch den Brand seiner „Opera Comique“ die Erfahrung gemacht, wie bitter sich das Uebersehen einer so fürchtbaren Mahnung, wie der Brand des Ringtheaters in Wien sie gab, rächen muß. Es dürfte deshalb auch gerechtfertigt sein, in dem Eisenbahn- und auf dem Bahnhof zu Bannsee bei Potsdam eine solche Wohnung zu erbauen. Die Fenster des verbrannten Bogens, in welchem drei Personen das Leben auf so schreckliche Weise verloren, waren durch keine eiserne Querriegel in zwei Theile getheilt, eine angeblich praktische, bei dieser Gelegenheit aber vielleicht todbringende Einrichtung. Eine solche Riegelung nun bei uns nicht, dagegen dürfte es angebracht erscheinen, die Fenster der Eisenbahnwagen auf ihre Höhe und Breite zu prüfen, ob bei einem ähnlichen Unglück Rettung durch dieselben möglich wäre.

**Badischer Frauenverein.** Wie bereits berichtet, wird am 30. d. Mts. die diesjährige Versammlung des Landesauschusses in Mannheim stattfinden. Gegenstand der Verhandlungen wird sein: Bericht des Generalsekretärs über die Thätigkeit des Vereins, seiner Abtheilungen und Zweigvereine während des Jahres 1886; Vorlage der Rechnung des Centralauschusses für 1886; Mittheilung über den Dispositionen- und Hilfsfond; Bericht des Herrn Vorsitzenden des Mannheimer Frauenvereins über dessen Thätigkeit; Vortrag des Hrn. Bürgermeister Bräunig von Mannheim über das Armenwesen der Stadt.

**Das Baden in öffentlichen Gewässern** betr. bringt das Großh. Bezirksamt in Folge vielfacher Anfechtung der hierüber bestehenden Bestimmungen in Erinnerung, daß nach Maßgabe der ostödl. Vorschrift vom 1. Juni 1874 das Baden im Rhein und Neckar innerhalb der Gemarkung der Stadt Mannheim nur in den Bad- und Schwimmanstalten gestattet, dagegen an allen andern Plätzen verboten ist. Zuwiderhandlungen unterliegen gemäß § 75 B.-Str.-G.-B. einer Geldstrafe bis zu 10 M.

dessen Lösung nur in dem weiten Gebiet der Vermuthungen gesucht werden.

Der College des Todten der Manerer Hofbauer beagnete um 1/1 Uhr Frijzel auf der im Innern des Hauses zur ersten Gallerie der Einrüstung führenden Treppe. Frijzel hatte Thürnen in den Augen und der Maurer, der die Gemüthsbestimmung des Steinchleifers kannte, sah ihm, mittheilig den Kopf schüttelnd, nach, wie er die Treppe weiter hinaufstieg. Er glaubte, Frijzel steige zum Sodelplateau empor, um irgend ein Werkzeu zu holen.

Einige Minuten später kam der Gartenarbeiter Singer mit der entlichen Mittheilung zu Kronprinzessin Victoria, daß er todt gesehen habe, wie Frijzel nach einem kurzen Anlaufe sich kopfüber über die Galleriebrüstung hinabgestürzt habe.

Die beiden eilten rasch nach der Stelle, wo der tödtliche Sturz erfolgt war, und fanden hier den unglücklichen Steinchleifer bewußtlos mit gebrochenen Gliedern liegen. Man veruchte den Bewußtlosen durch Anwendung von verschiedenen Nadelmitteln zu beleben, allein es war vergebens, Frijzel hatte beim Sturz eine starke Gehirnerschütterung und mehrfache complirte Knochenbrüche erlitten. Der Inspektionsarzt der Rettungs-Gesellschaft legte dem schwerverletzten Steinchleifer Verbände an und veranlaßte sodann dessen Transport nach dem Wiedener Spital.

Raum in diesem angefangen, verschied Frijzel. Das Motiv des Selbstmordes ist, wie erwähnt, vollkommen unklar. Man vermutet, daß Frijzel, der sich hier vereinsamt fühlte und oft äußerte, daß er in Wien Niemanden habe, mit dem er verkehren könne, wegen Deimweh den verzweifeltsten Schritt ausgeführt habe.

Im Verthe des Todten wurde ein Betrag von dreißig Gulden vorgefunden.

**Ein sensationeller Prozeß in Sicht,** schreibt die „St. Galler Ztg.“ Der synologische Verein St. Gallen hat nämlich in der internationalen Hundsausstellung in Zürich ein Schnauzer ausgeföhrt, das auf den Ruf „Buzzi“ folgt (Katalo Nr. 569). Nun kommt nachträglich Herr Baummeier Buzzi und verlangt, es sei das Hundweib sofort umzutauschen, sonst werde er den Verein um Schadenersatz belangen.

**Milchvisitation.** Am 20. wurden von verschiedenen Händlern in den Quadraten L und O acht Milchproben entnommen, wovon 3 wegen zu geringen Fettgehaltes und eine, weil sie einen Gehalt von Wasser enthielt, beanstandet worden.

**Feuerwehr.** Am nächsten Montag Abend wird die Mannschaft der 3 Kompagnien der hiesigen Feuerwehr eine Hauptübung abhalten.

**Der Verein für Nassische Kirchenmusik** wird am Sonntag im Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der Trinitatiskirche, in welchem Gottesdienst die von Herrn Prälat Dr. Doll aus Karlsruhe vorgenommene Kirchenvisitation ihren Abschluß finden und zugleich das Jahresfest des Gustav-Adolph-Vereins und des Allgem. Missionsvereins mitverbunden werden wird, zwei Chöre von Bortmanns zu dem Vortrage bringen.

**Concert.** Das gestern im „Badner Hof“ von der Konfiteriegesellschaft D. E. M. S. veranstaltete Concert hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, was auch bei dem heute Abend stattfindenden Concerte der Fall sein dürfte, dessen Besuch wir bestens empfehlen können.

**Strafprozeß.** Vor einiger Zeit wurde auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft der als Sozialdemokrat bekannte Hausknecht eines größeren Handlungshauses in Reustadt a. S. verhaftet und hierher in Untersuchung gebracht. Derselbe ist nun abgeschlossen, und soll der Betreffende, der jetzt wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, sich wegen Verbreitung verbotener Schriften in den nächsten Tagen vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

**Ermittelt.** Ein in T 3 wohnender Tagelöhner wurde gestern Nachmittag ermittelt und seine Habseligkeiten in den Bauhof verbracht.

**Gefunden.** Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde gestern auf dem Markt gefunden und bei der Polizei deponirt.

**Bekräftigte Robheit.** Wie sich unsere Leser erinnern werden, stellte sich vor ca. 3 Monaten ein Föhler dreien von Sandhofen nach hier fahrenden hiesigen Velocipedisten in den Weg und brachte sie zu Fall, so daß der eine derselben, Herr J. Kraut erhebliche Verletzungen davontrug. Letzterer erkrankte gegen den rothen Menschen Anzeige, welcher vor das Schöffengericht verwiesen und von diesem in geistlicher Verhandlung zu 6 Wochen Gefängnis und den Kosten verurtheilt wurde. Es ist schon zu wiederholten Malen von hiesigen Velocipedisten Klage darüber geführt worden, daß sich immer wieder solch' rothe Individuen finden, die ein ganz besonderes Vergnügen daran zu haben scheinen, Radfahrer in den Weg zu stellen und sie zu Fall zu bringen. Wären sie sich die Bekräftigung des Föhlers, der namentlich den Lohn für seine rothe That gefunden hat, zur Warnung dienen lassen.

**Diebstahl.** Auf dem Speisemarkt wurde gestern Vormittag einer Frau ein Portemonnaie mit drei Mark gestohlen.

**Verhaftung.** Gestern wurden zwei Fabrikarbeiter, welche auf der Straße mit einander in Streit geriethen, von der Gensdarmerei verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert. Bei dem Streite wurde der Eine von dem Anderen demüthigt und mit dem Haukschlägel bearbeitet, daß das ganze Gesicht ihm anschwell und er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Ein sätzer Selbstmordkandidat** ist der 23 Jahre alte Schreiner Meister in Neckarau. Nachdem derselbe schon zu wiederholten Malen Selbstmordversuche durch Erhängen oder Ertränken gemacht hat, griff er auch gestern wieder zum Strich, um das ihm verhaßte Leben von sich zu werfen. Aber auch diesmal sollte ihm sein Vorhaben nicht gelingen. Er wurde beide Male noch rechtzeitig von einer Frau abgefangen.

**Verletzung.** Beim Schlachten eines Hammels glitt gestern einem Metzgerburschen das Messer aus und verletzte ihn erheblich am linken Handelenk. Die stark blutende Wunde ließ er sich im allgemeinen Krankenhaus verbinden.

**Unfall.** Beim Tuennen führte gestern ein Schüler von einem Turmgerüste zu Boden und zog sich eine erhebliche Verletzung zu, die er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

**Unfall.** Einem Maurer aus Lampertheim fiel an einem Bau in Q 5 eine Eisenbahnschiene auf die rechte Hand und zerquetschte ihm einen Finger.

**Friedenheim, 23. Juni.** Heute früh fand bei uns die Bürgermeistervahl statt unter reger Theilnahme. Die auswärtigen bediensteten Arbeiter fuhren während ihrer Frühstundezeit um 9 Uhr mit der Dampfbahn hierher und kehrten mit dem nächsten Zuge wieder zur Arbeit zurück. Gewählt wurde Herr Bohrmann III. mit 233 Stimmen, Herr Schaaf, der leibterge Bürgermeister, erhielt 193 Stimmen und 37 waren zerplittert; es ging bei der Wahl besonders ruhig zu. Herr Joh. Bohrmann III. Wirth zum „badischen Hof“, ist ein allgemein geachteter Mann.

**P. Karlsruhe, 23. Juni.** Die Vorbereitungen für die Konkurrenz-Ausstellung deutscher Kunstschmiede-Arbeiten des Badischen Kunstgewerbevereins, welche Mitte Juli in Karlsruhe eröffnet wird, sind in bestem Gange. Die Großh. Orangerie, in welcher dieselbe stattfinden wird, zur Zeit künstlerisch ausgestattet, so daß mit Ende dieses Monats die Anstellung der Arbeiten beginnen kann. Der am Eintrags des Ausstellungsgeländes

**Die Victoria-Kleider.** Ein Ereigniß von historischer Bedeutung, wie es das Jubiläum der Königin von England ist, verlag auch auf das Modelleben nicht ohne Einfluß zu bleiben. In einem Wiener Atelier sah man dieser Tage eine interessante Ausstellung von vier Victoria-Kleidern, die für „Urakne, Großmutter, Mutter und Kind“ gefertigt wurden. Die Robe der Jubilarin, wie ich höre, ein Geschenk der Frauen Calcuttas, war aus silbergrauem Brokat in Prinsessform gefertigt, die Schleppe mit grauen spanischen Seidenpöfen verkleidet, leitwärts große graue Feder-Touffs, auf denen sich Kolibri- und silbergraue Motomen wagen. Die Robe der Kronprinzessin Victoria von Preußen aus essensbeinfarbigem Noire-Antique mit Devant von einer den Goldregen imittirenden Bronze-Stiderei, Corsette herzförmig offen, mit breitem Rembrandt-Kragen aus Points; die der Prinzessin Wilhelm aus himmelblauem Damas d'argent, dessen in Arabeskenform geföhlungen Silberklirn sich herrlich von dem blauen Atlasfonds abheben: vorn Spigen-Rolants und Bergämeinnicht-Kränze mit blauen Points d'esprit drapirt; Corsette ganz mit Bergämeinnicht und Silberkränzen überdeckt, Medicis-Hurt von Silberband in langen Enden, die leitwärts an Broton geföhlungen waren, auslaufend. Die Toilette der jüngsten Victoria war wohl nur der Allegorie wegen hergestelt, da ja, wie verlautet, die kleine Prinzessin an Urgrömmamas Jubiläum nicht Theil nehmen wird.

**Der Geklümter von Unter-St. Veit.** Im St. Rochus-Spital in Benzling fand Sonntag der 66jährige Strumpfwirker Josef Swoboda aus Unter-St. Veit, der bei Lebzeiten als der „mächtigste Eßer“ des Ortes galt und sich auf seine Fähigkeit auch etwas zu Gute that. Raum 1/2 Meter hoch, hatte er einen Umfang von 2 Metern, sein Gewicht betrug 158 Kilogramm. Man erzählt von einer seiner Mahlzeiten, bei welcher er 30 Stück „Mundstücken“ und 2 „Nils-Gelächts“ verzehrte, um nach wenigen Stunden über einen „Wolfsstomach“ klagen zu können. In den letzten Monaten hatte kein guter Appetit bedeutend gelitten. Der Mann fand an Fettsucht und Verschömmung. Es war unmöglich, für den umfangreichen Leichnam einen Sarg aufzutreiben und da die kleinstmögliche Beerdigung notwendig erschien, be-

findliche Kuppelbau wird als Empfangsraum eingerichtet, während die Langhalle zur Aufnahme der Ausstellungsgesellschaften dient und in zwei Gruppen getheilt sein wird. Die erste Gruppe enthält die eigentlichen Konkurrenzarbeiten in Schmiedereien, welche durch die Reichhaltigkeit ihrer Gegenstände sehr interessant zu werden verspricht. Es befinden sich darunter Einzel-Arbeiten im Werthe bis zu 5000 Mark. Die zweite Gruppe besteht aus Zeichnungen, Photographien und Illustrationen, gliedert sich wieder in zwei Theilungen, in eine historische und in eine moderne. Für diese Gruppe sind aus allen deutschen Museen und Kunstgewerbeschulen, sowie von zahlreichen Künstlern und Industriellen werthvolle Beiträge gesichert. In der Mitte der Langhalle wird ein Bassin mit Springbrunnen und reichem Pflanzenwuchs umgeben von Sesseln und Bänken einen angenehmen Ruheplatz bilden. In nächster Nähe werden auf Tischen die illustrierten Werke und die Literatur zur Einsichtnahme der Ausstellungsbesucher aufgelegt sein. Diese Spezialausstellung wird zweifellos ganz hervorragende Fortschritte deutscher Kunstschmiedekunst aufweisen, wie sie auch den Beweis liefern wird, daß der Badische Kunstgewerbeverein bestrebt ist, das kunstgewerbliche Konkurrenzwesen wieder zu Ehren zu bringen.

**Moos, 23. Juni.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag gingen vier ledige Burden von dort, wahrscheinlich noch in hoher Sonntagsstimmung, einige Stunden vor Tagesgrau auf die Wiese, um zu mähen, wobei einer derart verlegt wurde, daß er nun dem Leichnam vielleicht durch die Wegnahme eines Beines bühn muß.

**Donauersingen, 22. Juni.** Unsere Gemeinde-Verwaltung hat in dankens- und nachahmenswerther Weise eine Menge häufig gebrauchter Krankenunterlagen angeschafft, und überläßt dieselben leihweise den Patienten auf Anweisung des Arztes gegen mögliches Entgelt, den Armen werden solche unentgeltlich abgegeben. Bei dieser Gelegenheit können wir den Wunsch nicht unterdrücken, es möge sich hier ein Privater finden, der sich mit dem Verlaufe von Eis an Kranke besesse, denn seit einiger Zeit dort, wenn wir recht berichtet sind, die Frauverwalterin kein Eis zu derartigen Zwecken mehr abgeben und es bleibt als einzige Bezugsquelle dafür die Apotheke.

**Aus Baden, 23. Juni.** Herr Dr. Barozetti in Heidelberg hat seine Praxis als Rechtsanwalt niedergelagt um sich ausschließlich der wissenschaftlichen Thätigkeit an der Universität zu widmen. — Gestern wurden in Heidelberg eine kleine Diebstahlsabgabe abgeliefert, welche eine Reihe kleiner Diebstahle betrafte. Dieselbe betrafte aus zwei Knaben von 15 und 8, und einem Mädchen von 15 Jahren; die Kinder sind Geschwister. — Zwei aus Mannheim kommende Burden geriethen im Coups in Streit und stochten denselben am Bahnhof in Heidelberg aus. — Das in der Gemarkung Gottenheim niedergegangene Hagelwetter hat einen Schaden von 51000 M. verursacht. — Die dem Großherzog von Baden geböhrigen, in der Provinz Polen gelegenen Herrschaften Swida, Janow, Lenka, Dobruzial und Dobruzske sollen, wie mehrfach gemeldet wird, sämmtlich für Rechnung des Kaisers angekauft worden sein. — Das Programm des Velocipedistes in Baden-Baden ist bereits festgesetzt. — In Ufenburg schlug ein Schloßer aus Eiserstadt einen Aechts so gewaltig, daß derselbe schwer verletzt ist. — In Urloffen wurde ein Mann wegen Körperverletzung verhaftet. — In Diersburg wurde der Wittwer Moser nebst Tochter wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. Der wegen Meineids inhaftirte Dolmetscher Götlicher von Schopfheim ist entpflanzt. — Ein Weiber eines in Freiburg sehr bekannten Etablissements, der vor Kurzem wegen Verdracht des Sittlichkeitsvergehens verhaftet und gegen eine Kaution von 80,000 Mark auf freien Fuß gesetzt wurde, soll sich in Zürich entleibt haben. — In Karlsruhe rannte ein ichenes Pferd in eine Wagenscheitel und starb an der Verletzung. Derselbe Wagon zwei jugendliche Diebe in flagranti verhaftet. — In Ueberlingen wird ein neues Amt- und ein neues Wirthshaus gebaut. — In Müllheim erlösch ein Freiburger Soldat. — In Bannsdorf feierte der Polizeidiener Winter sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

**Ludwigsbafen, 23. Juni.** Seit einiger Zeit macht sich unter den hiesigen Glasergesellen eine Bewegung bemerkbar, zur Erhebung eines besseren Lohnes und der Einführung einer je viertelstündigen Frühstücks- und Vesperzeit. Wie ich vernehme, sollen pr Tag 40 M. mehr Lohn verlangt werden. Es heißt, die Gesellen würden, falls die Forderung nicht bewilligt werden sollte, gewillt sein, in eine Streikbewegung einzutreten. Am Interesse beider Theile wäre zu wünschen, daß die Angelegenheit in Frieden geschlichtet wird.

**Reiningen, 23. Juni.** Die heute geländete Leiche eines Mannes scheint, der Hofe nach zu schließen, einem Bionier anzugehören, der thätlich bei dieser Waffengattung diente, da die Hofe schwarz war. Wäre der Leichnam einer der beiden vermissten und zum Bionierbataillon in Speyer kommandirten Infanterie-Unteroffiziere aus dem jenseitigen Bayern gewesen, so wäre sie mit der hellblauen Infanteriehohe besetzt gewesen. Die Untersuchung wird wohl das Weitere aufdecken.

**Aus der Pfalz, 23. Juni.** Die von ihrem Ehemann dienende Mann hat als Satz einer großen Kiste. Sechs kräftige Männer hatten weidlich Arbeit, um mit dieser schweren Last den Dreifriedhof zu erreichen.

### Theater, Kunst u. Wissenschaft.

**Wann sollen wir das Sprachstudium beginnen?**

Eine junge Dame, Miß Kanata Francis Ramjay, welche ihre Ausbildung auf dem Girton College in Cambridge erhielt, hat das beste Examen in den klassischen Sprachen von allen Candidaten bei den Schlußprüfungen der Universität Cambridge gemacht. Das junge Fräulein begann das Studium des Griechischen im Jahre 1883 und ihre Lehrer waren sowohl im Lateinischen wie im Griechischen Damen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß ihr Vater, Sir James Ramjay, zwei Preise auf der Universität Oxford gewann und ihr Onkel, der gegenwärtige Professor des Griechischen auf der Universität Glasgow ist, während der Vorleser der Professor der in England weitbekanntesten Ramjay'schen „Römischen Alterthümer“ war. Miß Ramjay ist noch nicht 20 Jahre alt. Außer ihr zeichnete sich noch Miß R. W. Dervey in dem Examen aus.

Die „Times“ beglückwünscht Miß Ramjay in einem eigenen Artikel zu ihrem Erfolge und knüpft an die merkwürdige Thatfache, daß sie alle ihre männlichen Mitbewerber aus dem Felde schlug, folgende Betrachtungen: „Miß Ramjay hat das Studium des Griechischen erst im Jahre 1883 angefangen und das Resultat zeigt, daß es nicht für sie zum Nachtheil gereichte, erst in späteren Jahren damit begonnen zu haben. Der Punkt ist von hoher Bedeutung. Die meisten Concurrenten Miß Ramjay's haben 14 Jahren zu dem gebraucht, was sie selbst in 4 Jahren bewältigte. Man darf daraus wohl den Schluß ziehen, daß viel Arbeit bei den männlichen Studenten verschwendet worden ist. Die Wahrheit ist, daß unsere Knaben Lateinisch und Griechisch viel zu früh beginnen, zu einer Zeit, wo das Studium der klassischen Sprache nur in der höchsten und ungenügenden Weise betrieben werden kann. Die Knaben lernen grammatische Regeln auswendig und bemästern Declinationen und Conjugationen

Wundwunde Frau Krauschneider in Frankenthal wurde von einem Knaben entbunden. — Dem Metzgermeister Bauer in Frankenthal fiel ein Ose beim Schächten darauf auf das Bein, daß ein Bruch entstand. — In Landau riß die Seite an der Waidbrücke und stürzte in Folge dessen zwei Frauen in die Dneih, wurden aber rasch gerettet. — In Dichtingen retteten zwei Bürger drei Kinder vom Ertrinken.

\* Aus Offen, 23. Juni. Wegen eine 60jährige Frau in Mainz in Untersuchung einseitig worden, weil sie einer Nachbarin, einer 70jährigen Frau, einen Stiefel darauf auf den Kopf geschlagen hat, daß die Geschlagene in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Am 21. ds. wolle in Worms ein 60jähriges Mädchen ihren 2 Geschwistern Mitsachen in die Waidknechterei bringen. Auf dem Rückweg wurde dasselbe in der Rheingewann von einem unbekannten Manne angefallen und mißhandelt. Als das Kind zu weinen und zu schreien anfing, trug es sein Peiniger an den Rhein und machte Mene das Mädchen zu ertränken. Nur dem zufälligen Hinzu kommen eines anderen 13jährigen Mädchens, war es zuzuschreiben, daß der rohe Mensch von dem Kinde abließ und die Flucht ergriff. Der von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei gelang es indessen den Thäter zu erlangen und zu verhaften.

Gerichtszeitung.

\* Mannheim, 23. Juni. Schwurgericht 7. Fall. Der 57 Jahre alte Landwirth Wilhelm Rupp von Lindach wegen Meineids. Die Anklage gegen denselben geht dahin, daß er am 7. v. Mts. vor dem Eberbacher Schöffengericht in der Anklage gegen Joseph Schmitt und Genossen von Unterschwarzach wegen Körperverletzung als Zeuge bei seiner eidlichen Einnahme deponirte: „Der verlegte Michael Reutterer von Lindach habe am 17. März ds. Js. in der holländischen Wirthschaft zu Eberbach, gelegentlich einer Schlägerei zwischen Lindacher und Unterschwarzacher Bürgern losgeschlagen und dabei dem Georg Brand einen Schlag auf den Kopf verriest.“ Bei der Schöffengerichtsverhandlung erhob sich damals Reutterer und erklärte, daß der heutige Angeklagte eine falsche Aussage gemacht habe. Das Motiv, welches den Rupp zu seiner falschen Aussage trieb, ist, wie die Anklage behauptet, in der zwischen der Familie Reutterer und ihm schon lange bestehenden Feindschaft zu suchen. Vor dem Untersuchungsrichter gab er zu, daß er sich getäuscht haben könne, doch bestätigten mehrere Zeugen, Rupp habe ihnen erklärt, daß Reutterer Schläge bekommen, obwohl er nicht gemacht habe. An die Geschworenen werden 2 Fragen, die eine auf wissenschaftlichen, die andere auf fahrlässigen Meineid gestellt. Erstere wird verneint, die zweite wird bejaht, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurtheilt. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mülling von Mosbach; Verteidiger Herr Rechtsanwalt Joachim von Mosbach.

8. Fall. Der 35 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Joseph Brei von Blandach wegen erschwerter Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Am 27. Mai ds. Js. kamen in einer Barackenwirthschaft bei Bödigheim mehrere Eisenbahnarbeiter, unter ihnen auch der Angeklagte, Michael Hanselmann, Seiler und Willmann, zusammen. Es entstanden unter den anwesenden Arbeitern, die in der Mehrzahl den geistlichen Getränken stark zugesprochen hatten, zu Häufeleien, welche hauptsächlich der Angeklagte provozierte. Die Häufeleien gingen in Thätlichkeiten zwischen Seiler, Willmann und dem Angeklagten über, welche derart ausarteten, daß der Wirth sich genöthigt sah, den Angeklagten vor die Thüre zu setzen. Darüber gerieth dieser in heftigen Born. Er entfernte sich ca. 200 Schritte von der Wirthschaft, verließ sich mit einem großen Stück Scheitholz und legte sich in den Straßengraben, um den beiden genannten Arbeitern, die, wie er wußte, den gleichen Weg nach Hause nehmen mußten, aufzulauern. Zwischen 8 und 9 Uhr Abends — es war eine dunkle Nacht — kam Seiler in Begleitung des Eisenbahnarbeiters Michael Danielmann aus der Wirthschaft, um sich auf den Heimweg zu begeben. Da fürzte Brei plötzlich aus dem Straßengraben hervor, auf die beiden los und verlegte dem Danielmann mit dem Stück Holz einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß er bewußtlos niederstürzte. Seiler ergriff, um dem gleichen Schicksal zu entgehen, die Flucht. Des Weges kommende Buriden fanden Danielmann in seinem Blute liegen, verbrachten ihn nach Hause und erhalteten Anzeige. Brei wurde noch in derselben Nacht verhaftet; in seiner Wohnung fand sich das Stück Holz, mit dem er den Schlag geführt. Seine That sucht der Angeklagte damit zu beschönigen, daß er behauptet, Danielmann habe in der Wirthschaft Drohungen gegen ihn ausgesprochen, so daß er es für gerathen gehalten habe, sich, um sich zu schützen, mit dem Bügel zu versehen. Es stellte sich indessen heraus, daß Danielmann gar nichts gegen Brei gehabt, den Wirth vielmehr gebeten hatte, den Angeklagten wieder in die Wirthschaft zurückzuführen zu lassen. Die Depositionen machte der Verlegte auch noch bei seiner Vernehmung vor seinem Tode, der am 30. Mai in Folge einer durch den wuchtigen Schlag entstandenen Gehirnerschütterung eintrat. Die Section der Leiche ergab, daß der Schadel einen Sprung hatte. Der Vertreter der Großh. Staatsbehörde, Herr Staatsanwalt Dr. Mülling bittet die Geschworenen, die Frage nach mildernden Umständen zu verneinen; der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Darmstadt plaidirt auf mildernde Umstände. Der Wahspruch der Geschworenen lautet auf „Schuldig“ unter Ausschluss mildernder Umstände, das Urtheil auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

9. und letzter Fall. Postlager Peter Hans, 46 Jahre alt, von Käfertal, wegen Unterschlagung im Amte. Verleibe steht unter der Anklage, daß er am 21. Februar 1886 den Betrag von 416 M. nebst 4 M. 40 Bg. Porto, welche Heinrich Schwind von Käfertal einbezahlt, fern am 12. Mai 1887 den Betrag von 500 M., welche Michael Rampe dort einbezahlt, und daß er im Laufe der letzten 5

Jahre den Betrag von weiteren 99 M. 76 Bg. sich rechtswidrig angeeignet und in Beziehung auf die beiden erwähnten Beträge die zur Eintragung und Controle der Einnahmen bestimmten Bücher unrichtig geführt resp. unrichtige Abschlüsse und Auszüge aus diesen Büchern vorgelegt habe. Weiter behauptet die Anklage, daß Hans der Post anvertraute Briefe, nämlich seit Frühjahr 1885 die Correspondenz zwischen Valentin Spönagel in Cincinnatti und Heinrich Schwind in Käfertal unterdrückt habe. Die Geschworenen verneinten die an sie gerichteten 4 Schuldfragen, so daß Hans von der Anklage kostenlos freigesprochen wurde. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Duffner, als Verteidiger junger Herr Rechtsanwalt Dr. All.

\* Mannheim den 23. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Georg Hoffmann von Daxmerheim erhält wegen Betrugs 4 Wochen Gefängniß und wegen Landfreicherei wird derselbe der Landespolizeibehörde überwiesen.
- 2) Anna Götz von hier erhält wegen Betrugs 2 Wochen Gefängniß und die Kosten.
- 3) Johann Raff von Rains erhält wegen Betrugs 1 Woche Gefängniß und die Kosten.
- 4) Georg Christmann von Niederbücken erhält wegen Aufstörung und Schmäbung öffentlicher Diener 2 Wochen und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 3 Monate Gefängniß.
- 5) August Borst von Bodenheim erhält wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 3 Wochen Gefängniß.
- 6) Friedrich Bogner von Reutbad erhält wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängniß und die Kosten.
- 7) Nikolaus Link von Urbar erhält wegen Bedrohung eine Geldstrafe von 10 M. und die Kosten, bei Unbeibringung 2 Tage Haft.
- 8) Franz Rudloff von Renschen erhält wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 20 M. und die Kosten.
- 9) Gustav Kraft von Dortmund erhält wegen Unterschlagung 10 Tage Gefängniß und die Kosten.
- 10) Andreas Bauer von Bürstahl wegen Diebstahls erhält zu der 9monatlichen Gefängnißstrafe wegen Körperverletzung eine Zusatzstrafe von 1 Tag Gefängniß.

Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 23. Juni. Dem ehemaligen freisinnigen Reichstagsabgeordneten Major a. D. Hünze ist heute der Spruch des Ehrengerichts mitgetheilt worden, jedoch ohne daß seinem Verlangen, ihm auch die Gründe des Erkenntnisses mitzutheilen, nachgekommen wäre. Der Spruch selbst lautet ungefähr: „Der Major a. D. Hünze hat sich, weil er für eine ihm öffentlich zugefügte Beleidigung keine Genüthung gefordert hat, und weil er in öffentlichen politischen Versammlungen aufgetreten ist und dort Reden gehalten hat, welche gegen die Standespflichten und gegen die Verhältnisse des Offiziersstandes verstoßen, der Verlegung der Standesehre unter erschwerenden Umständen schuldig gemacht, und beantragt das Ehrengericht die Aberkennung des Titels und des Rechtes, die Uniform zu tragen. Diesem Antrage hat Se. Majestät der König durch A. K. v. D. vom 17. ds. Mts. Folge gegeben, den Verlust des Titels und der Uniform verfügt, sich aber bewogen gefunden, dem bisherigen Major a. D. Hünze das eiserne Kreuz und das Militärdienstkreuz zu belassen.“ Herr Hünze wird nunmehr die von ihm dem Ehrengerichte seiner Zeit eingereichte Verteidigungsschrift veröffentlichen.

\* München, 23. Juni. Das hiesige Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins sprach sich einstimmig für den Anschluß Bayerns an das Branntweingeseß aus unter der Voraussetzung der Aufrechterhaltung der Kontingentirung und Abstufung des Steuerfußes von zwei Mark.

\* Budapest, 23. Juni. Der Besuch des Königs Milan in Wien steht demnächst bevor. In Belgrad wurde dem König nahegelegt, er solle die Route nach dem Baderort Gleichenberg nicht über Wien nehmen, da er dort vielleicht unfreundlich empfangen werden würde. Als man in Wien von diesen Intriquen Kenntniß erhielt, langte in Belgrad die vertrauliche Mittheilung an, daß der König Milan, wie bisher, auf herzlichsten Empfang rechnen könne. Wenn er incognito bleiben wolle, werde man dies respektiren, wenn nicht, würde der Kaiser Franz Joseph sich ein Vergnügen daraus machen, den König als Gast zu empfangen. Diese Mittheilung hat in Belgrad beruhigend gewirkt. Es ist nunmehr entschieden, daß er die Reise über Wien macht und als Erwiderung der Courtoisie des Kaisers sich in aller Form als Gast ankündigt und um dessen Gastsfreundschaft bitten wird.

\* Wien, 23. Juni. König Milan trifft diesen Samstag Nachmittag hier ein und wird sich einige Tage hier im Hotel Imperial aufhalten. Er wird mit dem Kaiser und Katalofy konferiren und sich sodann nach Gleichenberg begeben.

\* Rom, 23. Juni. Nachdem gestern im Befinden Depretis Besserung eingetreten war, so daß er Bouillon und Wein zu sich nehmen konnte, ist er seit heute Mittag wieder von großer Schwäche befallen. Die Aerzte haben auf's Strengste jeden Besuch verboten, selbst den Ministern. Seine Gemahlin Amalia weicht nicht von seiner Seite. Der König läßt sich mehrmals täglich nach dem Befinden des Kranken erkundigen.

\* Athen, 23. Juni. Der ehemalige Gesandte in Bukarest, Macodregumis, wurde zum Gesandten in Wien, und der frühere Deputirte Blagos zum Gesandten in Berlin ernannt.

Telegramme.

\* Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm des General-Anzeigers.) Die Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Gastein ist definitiv aufgegeben.

\* London, 24. Juni. (Eingetroffen 7 Uhr.) Der König von Sachsen, Prinz Wilhelm von Preußen und andere Fürstlichkeiten trafen gestern Abend in Windsor ein, wo sie mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen wurden. Abends war großes Galaballer im Schlosse, nach welchem die deutsche Kronprinzessin nach Norwood zurückkehrte.

\* London, 24. Juni. (Privattelegramm des General-Anzeigers.) Die Königin verließ dem Prinzen Ludwig von Dattenberg das Großkreuz des Bathordens.

Mannheimer Handelsblatt.

\* Mannheimer Getreidemarkt.

Da Amerika fortfährt billig zu offeriren, bleibt der Verkehr bei uns sehr schleppend, und da zudem noch die Witterung andauernd sehr günstig ist, verhält sich der Consum im Einkaufe noch immer reservirt; nachdem aber Amerika in den letzten Tagen ziemlich stabil geblieben ist, glaubt man allgemein, dass der Preisrückgang daselbst nun sein Ende erreicht haben dürfte, zumal die jetzigen Preise als billig angesehen werden müssen. Mais, Hafer, Roggen bleiben ziemlich unverändert.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item names and prices.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Manheim, 23. Juni. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktien wieder etwas niedriger; dieselben wurden zu 286 pCt. umgesetzt, blieben aber zu diesem Course gesuch. Brauerei Schwartz waren zu 145 1/2, gefragt, ebenso Mannheimer Versicherung zu 865 Mark, beides ohne Abgeber.

Telegraphische Handelsberichte.

H. Hamburg, 23. Juni. (Privattelegramm.) — Uhr — Min. Nachm. Kaffee Santos good average Schlusscourse, per Juli 84 — Pfg., per Dezember 86 — Pfg.
\* Liverpool, 23. Juni. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 18,000. Umsatz 8,000 B. Rubig.
\* London, 23. Juni. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 12 sh., 10 1/2 d. Ruhig.
Amerikaner 1/16 niedriger, Surats unverändert.
\* Glasgow, 23. Juni. Warrants 43 sh. 02 d.
\* New-York, 23. Juni. (Telegramm.) Café Rio No. 7 per Juli 15,95, per September 16,55.

Table with market prices for various goods like Cours vom, Consols, etc. Columns include item names and prices.

Table with market prices for various goods like Petroleum, etc. Columns include item names and prices.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 23. Juni. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with market prices for various goods like Monat, Weizen, Mais, etc. Columns include item names and prices.

1887 Tendenz: Weizen höher. Mais höher. Schmalz höher. Kaffee niedriger.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 9,900, an vollen Hauptmärkten 4,100.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports for various locations like Rhein, Köln, etc. Columns include location, date, and water level.

Zur gest. Beachtung!

Bei dem bevorstehenden Quartals-Wechsel ersuchen wir unsere verehrlichen auswärtigen Abonnenten höflichst, die Bestellung für das nächste Quartal gefälligst alsbald bei der Post, oder Briefträger ausgeben zu wollen, damit in der prompten Zusendung keine Verzögerung eintritt.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. B 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: F. A. Harber. Für den Reklam- und Interentheil: F. A. Harber. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international securities.

**Hausversteigerung.**

Im Auftrag der Erben der Frau Sophie Wolff Witwe von hier werde ich das derselben gehörige dreifache Wohnhaus dahier Litera A 3 No. 10 am Schloßplatz gelegen, am Donnerstag, den 30. Mis., Nachmittags 3 Uhr in meinem Amtszimmer C 3, 1 öffentlich versteigern nach dabei den Zuschlag sofort definitiv dem Meistbietenden ertheilen.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Wegen Wegzug versteigere ich Montag, den 27. Juni, Nachm. 2 Uhr in Litera G 7, 20, 2. Stod. gegen Baarzahlung: 1 schwarze Saloneinrichtung, bestehend aus 1 Canape mit 6 Hauten (rottbl. u. schwarz), 1 Salonstuhl mit Confol und weißer Marmorplatte, 1 Silberschrank (mit Ebenholz eingelegt), 1 Pariser Pendule mit Confol, 1 Zugsampe, 2 Leucrien, 1 Plumentisch, ferner 1 Mahagoni-Büffel mit weißer Marmorplatte, 1 Waschtisch und Nachtschrank (Mahagoni) mit weißer Marmorplatte, 1 Kabinet, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank, 18 Paar neue weiße Damenstrümpfe, verschiedene Weibzeug, 1 vollständige feine Kücheneinrichtung, Silber und Kacheln und verschiedene Handtuch, wozu einlaßet.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Freitag, 24. d. Mis., Nachmittags 2 Uhr wird in Litera G 8, 18, 3. St. gegen Baarzahlung versteigert: 2 Kleiderschränke, 2 Kommode, 1 Canape, 3 Polster- und andere Stühle, 2 Tische, 2 vollständige Betten und Bettdecken, 1 Kleiderschrank, 2 Schränke, 1 mit Einleuchtung, 1 Kuckuckuhr, 2 Spiegel, verschiedene Bilder, gute Herrenkleider, Stiefel, Tisch, Bett u. Leibweibzeug, 2 Krausenbawls, 1 Nähmaschine, 2 Vorlagen, 1 Saufpfoten mit Stein, 2 Kuchenschänke mit Glasausfay, 2 Kuchentische, 2 Zellergehäule, etwas Geschir und Sonstiges, wozu einlaßet 7628

**Spezerei-Waaren u. Einrichtung-Versteigerung.**

Samstag, den 25. d. Mis., Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr werden in E 6, 8 wegen Geschäftsauflage durch Unterzeichneten gegen Baar versteigert: 1 Torte mit Kaffeeschokolade, 1 Rest mit 26 Schokoladen, Del., Salz, Mehl, und Petroleumkuchen mit verschiedenem Mehl und Gewicht, Obstkörben, Essigkannen mit Käse u. c., ferner die noch vorhandenen Waaren, wozu einlaßet 7691

**Konkursversteigerung.**

Nächsten Montag, den 27. Juni 1887, Nachmittags 2 Uhr, wird durch den kgl. Gerichtsvollzieher Hasemann in Ludwigshafen a. Rh. die Versteigerung gegen den Konkurschuldner Georg Sch. Glasermeister in Ludwigshafen a. Rh., Hemshof, in dessen Wohnung, allda (Friesenheimerstraße 23) fortgesetzt, und kommen insbesondere folgende Gegenstände zum Ausbiete, als: circa 770 Stück Tafelgläser (von 34, 44—188 Größe), 13 Hohlgläser, 1 Kibel mit circa 3 Gr. Kitt, 1 Kanne Leinöl, 30 Fenster-Pasquillen mit Zubehör, 7 Messing-Pasquillen mit Beschlägen, 1 Parthie verschiedene alte Pasquillen, 1 Korb mit ca. 1000 Stück Nadeln, 1 Parthie Schraubenca. 15 Ko. Glasröhren, 5 Ko. Bodenscheibe, ca. 700 Stück Fischband (3 1/2") in Packeten, ca. 300 Stück Fischband (4") 30 Stück fertige Fenster ohne Glas, 5 vierfüßige verglaste Fenster, 1 Parthie alte Fenster, 10 Werkzeugkästen, 10 Handfägen, 11 Winkel, 18 Streichmaße, 15 Stecheisen, 78 Kehlbohrer, 5 Schlitzbohrer, 5 Doppelbohrer, 5 Raubbankbohrer, 8 Schruppbohrer, 20 Simshobel, 21 Stemmeisen, 5 Fuchschwänze, 2 Falzhobel, 1 Schraubstock, 1 Stofstabe, 3 Glaserlatten, 1 Schneidwerkzeugtafel, 1 Meißel mit Zubehör, sowie verschiedene Glaser- und Schreiner-Werkzeuge. Ferner: 3 vollständ. Gefellen-Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Chiffoniere u. a. m. Ludwigshafen a. Rh., den 22. Juni 1887. Der Konkursverwalter: H. May.

**Turn-Verein Mannheim.**  
Sonntag, den 26. Juni 1887  
**Schauturnen**  
verbunden mit  
**Wettturnen**  
auf unserem Turnplatz vor dem Heidelbergerthor.

**PROGRAMM.**  
Von 6 Uhr Morgens ab: Empfang der auswärtigen Turner an den Bahnhöfen.  
9 Uhr: Antreten der Wett-Turner in unserer Halle vor dem Heidelberger Thor und Eintheilung derselben in Riegen.  
9 1/2 Uhr: Beginn des Wettturnens.  
1 1/2 Uhr Mittags: Sammlung der Vereine im "Badner Hof" und Abmarsch nach dem Festplatze. Nach Antritt auf dem Festplatze Begrüßung durch den Vorsitzenden. Stabsübungen des festgebenden Vereins. Allgemeines Riegenturnen. Turnen einer Abtheilung des Mannheimer Turnvereins am Red. Beregeltes Rürturnen der geübten Turner sämtlicher Vereine an Red, Barren und Pferd. Preisdringen. Turnspiele. — Nach Beendigung des Turnens Rückmarsch nach dem "Badner Hof", daselbst 8 Uhr Abends: Gartensfest und Preis-Vertheilung.  
Auf dem Festplatze concertirt die vollständige Kapelle des 3. bad. Dragoner-Regiments Nr. 22, unter Leitung ihres Stabscompeters Herrn Mübbs.  
Eintrittspreise:  
Festplatz . . . . . 1. Platz Mt. 0.60 Pfg.,  
2. " " " " 0.30 " "  
Gartensfest, für Nichtmitglieder . . . . . 1.—  
Die Vormittags gelösten Eintrittskarten berechtigen auch zum Eintritt Nachmittags.  
Eintrittskarten sind von Donnerstag ab bei den Herren Hof-Samsreither, P 4, 12, Ad. Schneider, O 2, 5 und C. Steindrann, G 2, 16 zu haben. 73921

**Fußbodenlache**  
in 3 Qualitäten und allen beliebigen Farben.  
**Parquetbodenwische,**  
rohes und gekochtes Leinöl,  
Terpentinöl u. Stahlpahne,  
gelbes und weißes Wachs  
empfehlen billig 7623  
Carl Ellgass,  
C 4, II am Zeughausplatz.  
**Reiseposten**  
für Colonial- oder Uebersee-Verkehr ge-  
eignet. Näheres im Verlag. 7612

**Täglich frisch.**

**Gefrorenes**  
per Liter M. 2.50.  
à Portion 30 Pfg.  
**Caffee, Thee & Dessert.**  
**Confect.**  
Bestellungen werden auf's Prompteste ausgeführt. 5994  
Carl Berthold,  
B 1, 2. Conditorwaarenfabrik B 1, 2.  
Gesucht für eine hies. Maschinenfabrik ein  
**junger Techniker**  
oder sonst geeignete Persönlichkeit als Materialverwalter, speziell für die Beschaffung des Rohstoffes und den Verkehr mit den betreffenden Eisenwerken. Offerten unter X. 7829 an die Expd. d. Bl. 7829

**Ein tüchtiges Mädchen**

gesucht. Lohn H 1, 7. 7825

**Dienstmädchen**

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 7828 E 5, 1. 1. Stod.

**Ein Mädchen des Tags über gesucht.**

F 6, 1 portiere. 7810

**Weihnährerin gesucht.**

H 4, 26 3 Treppen. 7822

**2 leere Zimmer an Leute ohne Kinder in H 7, 8.**

**Zukaufen gesucht.**

Ein gebrauchtes eisernes Geländer von ungefähre 6 m Länge, 1—1,10 m Höhe, zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 7671

**Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht.**

T 2, 22. 6580

**Leere Flaschen faul zu den höchsten Preisen.**

T 2, 22. 6581

**Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel faul zum höchsten Preise.**

Karl Cond, E 4, 5 6591

**Leere Flaschen werd. gef. M 5, 8. 6399**

**Zu verkaufen.**

Ein gut rentirendes dreifaches Häusgen Hans mit Kuchelhof und je 7 Zimmer sammt Zubehör, in der Oberstadt, Nähe des Theaters gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 7826 Näheres bei H. Reinert, R 4, 12.

**An der Waldhofstraße**

im Kuchelhof, sind größere u. kleinere Plätze die sich zu Werkstätten, Lagerplätze u. eignen zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in Lit. ZP. 1 R. 6 überm Refar. 6907

**Pianino**

neu kreuzfahrig, 5 jährige Garantie empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Pianofortefabrik. 4457 Ch. Scharf, C 4, 4.

**Für Tapezierer!**

1 Magazin (Höflich) in guter Lage der Stadt, zum Ausbauen sehr geeignet, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. 7765 Näheres in der Expd. d. Bl.

**Drehbank**

mit Support zu verkaufen, letztere kann auch einzeln gekauft werden. Näheres im Verlag. 6976

**Getragene Herrenkleider zu verkaufen S 1 No. 8, 4. Stod. 7685**

**Ein junge englische Dogge**

zu verkaufen. 7819 J 7 No. 10, Laden.

**Ein junger Neufundländer Hund**

ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 7827

**1 zweifähr. Schwan, 1 Wellenfische in H 7, 8. 7815**

**1 Zimmeranrichtung, bestehend in 3 Betten, Schrant, 3 Tisch und Stühle billig zu verkaufen.**

7576 C 4, 3, 4. Stod.

**Ein großer Küchenschrank ein Kleiderschrank ein Esstisch ein Metallkasten, eine große Doppelleiter zu verkaufen. N 3, 13. alte Sonne. 7187**

**3 schöne Oleander zu verkaufen.**

6878 zu erfragen in der Expedition.

**2 schöne gr. Oleanderbäume u. 1 Gartenbank mit Beize zu verkaufen.**

Näh. Schneewingerstraße Nr. 16 im Laden. 6634

**Eine noch gut erhaltene Handnaßmaschine billig zu verkaufen.**

6996 O 4, 13, 2. St.

**Kinderwagen billig zu verkaufen T 5, 6 Wirtschaft. 7694**

**Holzbrunnen**

fast neu, billig. 6156 Nrh. A 2, 2, part.

**Selbstgemachte Herren-Frauen- und Kinder- und Stiefel billig zu verkaufen.**

6281 G 10, 3. Stod. K. Schwöbel.

**Ein 4 räderiges neu hergerichtes Koffergeläch zu jedem Geschäft brauchbar zu verk. T 4, 5. 7052**

**Eine Dezimalwaage, 4 Gr. Tragkraft sammt Gewicht zu verk.**

7219 E 6, 8.

**Weinlagersteine billig zu verkaufen. E 5, 15 2. St. 7495**

**Ein Wagen für Milch-Glaserndien- geschäft oder dergleichen geeignet zu verkaufen; sowie eine Speisezubereitungs- maschine.**

Peter Düringer Redaran. 7789

**Schönes Matulaturpapier**

zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 7696

**1 Ledercanapee, 1 Canapee u. 6 Stühle (Kuchelhof) u. 2 ocale Tische zu verkaufen. D 6, 12.**

**Garzer Dahnens Jährige und Junge billig zu verkaufen.**

6418 Z 4, 19 3. St. Jungbush.

**Lehrling-Gesuch.**

**Lehrstelle**  
mit gut. Bezahlung offerirt im Keller Heinrich Grass Groß. Bad. Hof Photograbb. A 2, 2. 7343

**Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht.**

W. Fritschel O 3, 7, 1 Tr. 7875

**Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht.**

7615 J. Peter, Schuhmacher, P 4, 10.

**Miethegesuche**

**Wohnung**

gesucht in der Nähe des Bahnhofs u. c. kinderl. Ehepaar 4 — 5 Zimmer. Off. mit Preisangabe unter 7670 an die Expd. 7670

**3 unmöblierte schöne Zimmer in den Quadern A. bis D. von einem Herrn zu mieten ge- Offerten unter 7718 an die Exp. 7718**

**Eine Hausmeisterstelle**

oder ein Haus wenn möglich mit Garten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7203 an die Expedition abzugeben. 7203

**Ein Lagerplatz**

in der Nähe der Kettenbrücke zu mieten gesucht. 7120 zu erfragen K 3, 7, 2. Stod.

**3 Zimmer, Küche sammt Zubehör bis Mitte oder Ende August von einer anständigen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7573 in der Expd. d. Bl. niederzuliegen. 7573**

**Per 1. Oktober**

eine freundliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmer nebst Zubehör zu mieten gesucht. 7287 Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7287

### Turn-Verein.



Unsere verehrl. Mitglieder werden ersucht, ihre Festabzeichen, welche allein zum freien Eintritt auf den Festplatz, sowie Abends zum Gartenfest berechtigen, jeweils Donnerstags, Freitag und Samstag, Abends von 8 bis 11 Uhr im Vereinslokal 8 2, 21 entgegen zu nehmen. Gleichzeitig können von jedem Mitglied Karten für Familienangehörige auf den 1. Platz zu ermäßigtem Preise in Empfang genommen werden. Wir bemerken ausdrücklich, daß nur an vorgenannten Tagen die Abzeichen unentgeltlich abgegeben werden. 77051

**Der Vorstand.**

### Gemeindeverein

der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen. Eingelchr. Kassa. Arzt- und Medicinkasse. Ortsverein Mannheim. Samstag, 26. Juni, Abends 1/9 Uhr im Local „Halber Mond“ H 2, 8, Nebenzimmer

**Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Monatsbericht der Kassen, 3. Antrag Strobel: „Wiedereintritt in den Ortsverband“, 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch bitten

**Der Ausschuss des Ortsvereins der Schreiner.** 7755

### Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr

**Gemüthliche Zusammenkunft** bei unserm Mitglied Hr. Heinlein zum Schützenbuden (gen. Englischer Garten), worin stämmliche Mitz und Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladet

**Der Vorstand.** 7754

### Säng- & Unterhaltungsverein

„Eugenia“

Sonntag Abends 1/9 Uhr

**PROBE**

Um vollständigen Erscheinen bitten

5527 **Der Vorstand.**

## Bekanntmachung.

Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Badengeschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu Ueberschlagspreisen ab. 7528

|  |         |
|--|---------|
| Rodlitzen per Meter                                    | 4 Pfg.  |
| Knöpfe per Duzend von                                  | 3 " an, |
| Rüschen von  | 5 " "   |
| Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg.               | 4 " "   |
| Gäselgarn, Knäuel 50 Gramm                             | 18 " "  |
| Corsettschließen                                       | 5 " "   |
| Gardinenhalter   | 12 " "  |
| Brief, 25 Stück, beste Nähadeln                        | 6 " "   |
| Ugraffen in den neuesten Dessins                       | 16 " "  |
| Schürzengarnituren                                     | 26 " "  |
| Eine Parthie Handschuhe, prima Waare zur Wahl per Paar | 50 " "  |

Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte Waare, per Paar 1 Mk.

**Verkauf nur gegen Baar.**

Bei Einkäufen von über 1 Mk. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt. Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

## Ehmann & Comp.,

F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine Wohnung unterm heutigen nach

## G 8 No. 24b

verlegt habe.

**Lilli Scholl, Kleidermacherin,**  
G 8 No. 24b.

Zugleich suche ich 1 oder 2 anständige Mädchen in die Lehre.

Herr Otto Friede, Kaufmann, Magdeburg, schreibt: Es macht mir Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr knochenbildender Kinderzwieback bei meinem zu früh geborenen schwächlichen Zwillingskinde, welches leider von der Geburt an der Wohlthat der Mutterbrust entbehren mußte, von ganz ausgezeichnete Wirkung gewesen ist. Das Kind nimmt den Zwieback gerne und ist kräftig und gesund geworden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und kann Ihren Zwieback nicht warm genug empfehlen.

Zu haben in Mannheim bei Amhoff & Stahl, sowie bei Ludwig & Schütthelm, Apothel, C. Ditt und Kömmel & Volger, Apothel.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Speccereigeschäften.

**Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.** 7045

### Zur Badesaison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Badehandtücher  
Badetücher  
Badehosen  
Badeanzüge  
(für Damen u. Kinder)  
zu außerordentlich billigen Preisen. 7191

**Lehmann Loeb,**  
D 4, 6,  
(Bruchmarkt.)

### Centrifugirte Toilette-Seifen

reizloseste aller Seifen vorrätzig bei 7580i

**Theodor Ott, Friseur.**

### Herren - Hemden

in vorzüglicher Qualität, soliden Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 4841

1/2 Duzend Mk. 20.—

**Georg Eichentler, F 2, 5.**

### Violin-Unterricht

wird billigt ertheilt 7329

Näheres D 6, 2 Wirtschaft

### Brennholz.

Kleingemachtes Nuthausen Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr. franco an das Haus liefern 7061

**J. Schmitt & Co., Ladenburg.**

Brave Mädchen können das Dügeln erlernen. J 2, 23, 2. Et. 7668

## Die vorzügliche Geschichte

der Deutschen Litteratur von **Dr. Franz Hirsch,** neueste Auflage, statt Ladenpreis M. 24.— für M. 11.50, eleg. gebd. für M. 14.50 liefert in neuen Exemplaren **A. Bender's** Antiquariat und Buchhandlung N 4, 12. 7028

E 5, 5. E 5, 5. **Feinbügelschäft.** Alle Aufträge werden sein u. schnell ausgeführt. 8048

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578 **Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4**

**Geschlechtskrankheiten** aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. **Ludw. Knauer, Bundarzneiarzt, F 5, 17. 7058**

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesoekung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mk. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 4905

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Die wilde Braut.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von **Maximilian Schmidt.** (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als er sich aber dann gar beim Weitsfahren betheiligte und dabei den ersten Preis ein mit mehreren Guldenstücken behangens, blauweißes Fähnlein, eroberte, als dem kühnen, flinken Ruderer alles zujubelte und die Samerberger stolz darauf waren, daß einer der Ihrigen den Sieg über die geborenen Wasserlinder am Innufer davontrug, da wurde Michl ganz verzagt und er war soeben im Begriffe, sich vom Festplatze wegzustehlen, als ihm der Brennsuppenhias in den Weg trat.

Nach er war heute in guter Tracht, wie sein Weib und seine drei Kinder.

„Wo aus, Herr Kopp?“ rief er ihm zu, indem er die Seinigen in eine Schenke gehen ließ.

„Weg von da“, antwortete Michl. „I sehg's ein, daß mir da nix häßt. Ma' müagt dölli blind sei', kennt ma's nit, daß 's Tresei für nix an Sinn hat als für'n Loisl.“

„So lang er da is“, meinte Hias bedeutungsvoll. „Wenn er nimmer da is, kimmst aa r a Anderer zu Gnad.“

„Er wird aber da kleib'n!“ versetzte Michl. „Siehst nit, wie'n aa der all' Majer kaskulirt; da hoff i nix mehr.“

„Hoff nur!“ tröstete Hias; „wirst wohl gscheib sei'? Du, und der Pfannostabua! Dös is ja, wie Tag und Nacht! I hon scho' mein Plan. In etli Tag geht's furt auf Wean. Da Loisl hat den ersten Schiffszug mit'n Gips, mir hat der Majer'n zwoaten anvertraut, denn du muagt wissen, i hon mi so lang duckt, bis er mir wieder sei' volks Vertrauen gschent hat. Und also san ma zu gleicher Zeit in da Kaiserstadt, du aa, denn du gehst ja für dein Vater hin, um dös Getreib zu übernehma, dös mir auffaziagn müassen. Demnach also san wir alle drei hurt, und mei' Plan is der, mirk wohl auf!“ Er neigte seinen Mund zu Michl's Ohr hin und flüsterte: „Hoamkemma thean nimmer alle drei, verstanden? Hoamkemma thean nur i und du — er bleibst unten oder halt modawöll; sei staad, es gschiebt koa' Gwaltthat, es wird eam koa' Haar krümmt, aber halt hoam kimmst er nimmer, und du kriagst 's Tresei und i kriag mei' Geld, daß i wieder a Herr werd. A so wird's, a so muagt 's wern! Pfaut bi!“ Und der Schlemmer eilte seiner Familie in die Schenke nach.

Michl entfernte sich sinnend und mißvergnügt, er suchte auf Umwegen zur

„I woah's nit“, sagte er, „wie r i dös Glück vobean und ob i's denn aa werth bin.“

„I mücht liaba fragen, wie i bagua kimm, daß mei' Herz so froh aufstauhen darf in deine Liab, in da Liab von an' solchen braven, herzhaften Buam. Schau Loisl, i hon vorhin stenna müassen vor Freud, daß b' di um den arma Schlucka, den damischen Schuasta, a so angenomma hast. Alle habas glacht über die Todesangst von hem Kampel, aber koana hat dran denkt, dem grausen Gspah a End z'machen.“

„Ge, dös is ja deengerst nixi gwen“, wehrte Loisl ab.

„Für di nit“, entgegnete Tresei, „aber für mi und alle rechtschaffnen Leut. A Mensch, der die Bedrängten beisteht in der Noth und nacha dös für natürli und für nix find', der hat a bravs Herz in Leid und a Gmüath, und dös zwoa Stück acht i mehr, als Ansehn und Reichthum. Und so wirst es aa natürli finden, daß ich stolz bin aaf dei' Liab, und iatz gieb di nur nimmma so kloa'. In meine Augn bist der schönst und der bravst Buu und — eh b' Laab von dös Baam falln, san ma a Paar. Da dran denk und da draus hoff!“

„No' so sollns die Berg wissen, daß 's aa koan glücklicheren Buam giebt aaf da ganzen Welt, als mi.“ Und ein freudiger, langanhaltender Zuhfchrei löste sich aus seiner Brust, der weithin hallte zu den Bergen und durch das Thal, der nicht nur von vielfachem Echo wiederholt zurückgeworfen wurde, sondern auch Nachahmer fand in den fröhlichen Burschen auf dem Festplatze und so einen Moment lauten Jubel schuf.

Der Majerbauer, welcher sich inzwischen dem Liebespaare genähert hatte, verstand zwar nichts mehr von Tresei's offenerziger Erklärung, aber aus Loisl's heller Lustbarkeit, aus den fest verschlungenen Händen der beiden jungen Leute glaubte er doch erkennen zu müssen, daß hier nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen gesprochen wurde. Ein Blick in Tresei's Gesicht ließ ihn helles Glück darin lesen, und dieser Anblick glättete auch sofort wieder die Stirne, welche er einen Augenblick in Falten gezogen hatte, ließ ihn das strenge Wort das ihm schon auf den Lippen stand, zurückhalten und ihn rasch den Gedanken fassen: „I thua, was hätt' i nix gseh'n.“

So schien er auch die sichtsliche Verlegenheit Loisl's zu übersehen und das hohe Erdröthen seiner Tochter, als sie sich ihm so plötzlich gegenüber sahen. Natürlich lösten sich sofort ihre Hände. Beide athmeten leichter, als der Majer in der harmloseste Weise sagte:

„Loisl, schau, daß eingespannt wird; i mücht bei dem schlechten Weg gern bei Tag hoamkemma und b' Wuatta wird uns aa scho' längt dawarten. Oder mücht no' dableibn, Tresei?“

(Fortsetzung folgt.)

**Kaufmännischer Verein.**  
 Vom 1. Juli ab bleibt die Bibliothek auf mehrere Wochen geschlossen. Bei der Bücherrevision ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder die in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis **Latestens 15. Juli** an uns zurückzugeben.  
 7642  
 Der Vorstand.

**Verein Moguntia.**  
 Sonntag Abends punkt 8 Uhr  
**Berjamm lung**  
 im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 4828  
 Der Vorstand.

**Mannheimer Athleten Club**  
 Schwimmgewand.  
 Unsere regelmäßigen Übungsaufgaben sind bis auf Weiteres folgenbermaßen festgesetzt:  
 Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.  
 Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.  
 Sonntag: Allgemeine Übung.  
 Alle Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.  
 Annahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.  
 6607  
 Der Vorstand.

**„Olymp“.**  
 Jeden Dienstag und Samstag Abend präcis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
 im Lokal „Alle Sonne.“  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
 5130  
 Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
 Samstag, Abend 7,9 Uhr  
 Probe. 4989

**J. Luginsland, M 4, 12**  
 empfiehlt sein großes Lager in eichen **Kiefern und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder ungelegt.) Auch werden **Fenstertritte** in Parquet nach Maß angefertigt.  
 4315

**Bodenwische**  
 fertig zum streichen in bekannter Güte, jeder Art werden billig und prompt gearbeitet. H 4, 23. 6084

**Deutsche Union-Bank**  
 in Mannheim.  
 Wir vermitteln den **An- und Verkauf von Werthpapieren**, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapialien zusammenhängenden Transactionen zu **billigsten Bedingungen** und übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren**, indem wir die **Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons**, sowie die **Controlle über Verloosungen** besorgen.  
 Wir eröffnen auch **provisionsfreie Check-Rechnungen** und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwerthes.  
 Die auf uns gegebenen Checks werden auch in **Berlin und Frankfurt a. M.** bei den hierauf bezeichneten Stellen **wechselnfrei** eingelöst.  
 Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwilligst.  
 Mannheim, April 1887. 5539  
**Deutsche Union-Bank.**

**Photographie V. Bierreth,**  
 Heidelbergstraße P 7, 21.  
 1/2 Duzend Bilder M. 4.50.  
 1 Duzend Bilder M. 7.50.  
 Größere Bilder bei feiner Ausführung und reicher Bedienung.  
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen.  
 608

**Zum Abonnement empfohlen:**  
**Strasburger Post**  
 Täglich zweimalige Versendung.  
 Allgemeine Verbreitung in Elsaß-Lothringen.  
 In Baden, der Pfalz etc. sehr viel gelesen.  
 Unabhängige Haltung. — Schnellste Verbreitung aller politischen Tagesneuigkeiten. — Die Verhandlungen des deutschen Reichstages nach stenographischer Aufnahme als besondere Beilage. — Rasche Mittheilung der Verhandlungen der Pariser Kammern. — Reichhaltige Markt- und Handelsberichte.  
 Besondere Berücksichtigung der badischen und pfälzer Verhältnisse.  
 Zu wirksamer Veröffentlichung von Annoncen jeder Art, amtlichen Bekanntmachungen u. sehr geeignet. Bei öfterer Einrückung entsprechender Rabate.  
 Abonnement pro 3. Quartal nur M. 5.— bei sämtlichen deutschen Postanstalten. (Nr. 5125 der Post-Zeitungs-Preisliste.)  
 An neue Abonnenten Gratiszusendung bis Ende d. Mts.  
 An neue Abonnenten Gratiszusendung bis Ende d. Mts.  
 7631

**Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft**  
**Johannes Brechtel,**  
 Ludwigplatz und Opbau  
 Küchenbrunnen, ein- und mehrstöckige Gebäude (ohne Gefahr für Fundamente. 4209)  
 Klosets, Klosets und Badereinrichtungen.  
 Alle Arten Pumpen vorräthig.  
**Brunnen aus Cementringen und gemauerte Brunnen.**  
 Reparaturen unter Garantie.

**Eine geprüfte Lehrerin,** 4966  
 Tochter eine hiesigen Familie, welcher mehrere Jahre Erzieherin der Kinder eines deutschen Herzoglichen Hauses und zuletzt Lehrerin in einer parisischen Familie in Paris war wünscht **Privatunterricht** in englischer und französischer Conversation und Literatur zu ertheilen.  
 Erste Referenzen zu Diensten.  
 Man wende sich hierwegen nach P 7, 22 oder an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

**Umzüge**  
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.  
 7065  
 S. Dolger, Q 4, 8/9.

**Futtermehl und Meie**  
 billig abzugeben. 7684  
**L. Mannheimer Brodfabrik.**

**Pfänder**  
 werden in und außer dem Leihhause besorgt G 6, 6 im Laden. 7638

**Käfer-Vertilgung.**  
 Erfolg garantiert. 7054  
 Näheres Q 5, 9, 3. Stod.

**Dr. Biersch,**  
 american. Dentist. 7519  
 D 2, 9. Planken. D 2, 9.  
**Hochfeine Schnupftabake**  
 von 6583  
**Joseph Doms**  
 in Ratibor, als:  
**Ja. Cownoer**  
 (russischer),  
**Jaure Carotten,**  
**Marino Marocco,**  
**Macuba,**  
**H. Chfegger,**  
 sind nur echt zu haben bei  
**Adolf Burger,**  
 S 1, 6.

**Coupons**  
 Mäntel, Kattune und Satin für Damen- u. Kinderkleider, Bettfartune, Futterstoffe nach Gewicht, ferner Sammet- und Bandstoffe zu den billigsten Preisen.  
 Verkaufsort: 7236  
**J 7, 24, III. St.**

**M. 3000**  
 als zweite Hypothek gesucht auf 5 Jahre oder wenn gewünscht nach Uebereinkommen gegen jährliche Rückzahlung. Offerten unter M. Nr. 6546 an die Expedition. 6546  
 Damen sind. liebes. verschwiegen. Aufnahme bei **Aug. Gölz Ww.,** Dekamme Weinheim a. d. B., Gauspfer, Nr. 16., 6746

**Große Lohkäse**  
 per 100 Stück M. 1.20 frei ans Hand. 6777  
 H 3, 11.

Kirche zu gelangen. Wenn er in einer Stunde, wo sich alles dem Vergnügen überließ, hier einen Rosenkranz abhaspelte, so mußte ihm das die Kunst der Himmlischen sichern. Der arme Verblendete ahnte nicht, daß eben diese Himmlischen ihre ganz besondere Freude an der unschuldigen Fröhlichkeit braver, arbeitssamer Menschen haben, dagegen nichts so sehr hassen, als jene traurigen Duckmäuser, die in ihrer engherzigen Anschauung das Erhabene, Göttliche in ihre kleinsten Interessen herabziehen und damit in Verbindung bringen möchten. Er konnte sich auch sein Herz nicht froh beten, und in gleich unbefangener Stimmung, wie er gekommen, verließ er auch das Gotteshaus.

Am Festplatz herrschte inzwischen laute Lustbarkeit, und es ertönte soeben ein schallendes Gelächter; denn der dänische Schuster, lästern nach einem Gänsebraten und im Vertrauen auf seine langen Arme, wagte es, sich bei einem wiederholten Gänsepiel zu betheiligen. Die Aussicht auf den Gewinn war zu verlockend und da er in früheren Jahren zeitweise der Schifferzunft angehörte, so wagte er die Fahrt.

Es gelang ihm auch in der That, im Durchfahren die am Stricke befestigte Gans zu erfassen, aber da sie ihm nicht sofort in den Händen blieb, hielt er sich daran fest und schwang sich etwas in die Höhe. In diesem Augenblicke rannte ein anderes Schiffschen an das seine heran, dieses trieb weiter und der Schuster hing an der Gans, bis über die Mitte des Leibes im Wasser versunken, in Todesnöthen schreiend, aber stets fest angeklammert an den theuren Braten.

Das Volk am Ufer lachte ganz unbändig über die eigenthümlich komische Situation des armen Bizemehners, bis ihn Loisl aus derselben befreite, der rasch den nächstbesten Kahn nahm, zum Schuster hinruderete und ihn und die Gans glücklich errettete. Am Ufer angekommen, vergaß der Schuster sofort das unfreiwillige Bad wie die ausgestandene Angst, er hatte nur ein Auge für seinen prächtigen Gewinn und sagte zu den Umstehenden:

„Nichts nur! Ich lach aa und wer z'leht lacht, lacht am besten. I werd mir's schmeckn lassen.“ Als er aber jetzt den Pfannenjacl erblickte, der natürlich bei einem solchen Feste stets mit seinem Gymbal zugegen war, rief er diesem zu: „Brudabaz, heunt darfst du mit mir essen und die rarigsten Stückn kriegst, weil dei' Loisl so viel guat mit mir gwen is. Und taz wenn's dir recht is, spiel ma an' Ertrigen auf für unsere Sämberger und taugen sollus, das eagna d' Sohn von die Schuach flieg!"

„Ja, ja, daß du nacha recht viel Arbeit kriegst, gelt Schuaster,“ lachte der alte Gumbalschläger; „aber mir is's recht. Wir san zum Aufspieldn da, da Leyrer Hias von Taueru hat ja aa sei' Zugharmonika bei eam, und also san ma zu dritt, da brauchen dö andern Musikanten nit verächtli auf uns herz'schann; dö schönsten Paarl'n lemna dengerst zu uns, i moan die Sämberger, und jaz fang an dei' Pfeiffen. Zoagn ma's eana, daß ma aa da san.“

Die Sämberger eilten auch wirklich den bekannten Klängen bald zu, und Buam und Dirndln überließen sich mit voller Lust der Freude des Tanzes.

Vergebens suchte der alte Jast unter den tanzenden Paaren seinen Loisl und Trefel. Die beiden standen am Ufer wie zufällig neben einander und hatten sich unwillkürlich etwas von den andern Leuten entfernt. Der Majer aber sah mit Nichts Vater in eifrigem Gespräch vor der Schenke, denn letzterer behandelte das alte Thema, seinen und seines Sohnes Herzenswunsch, dem Majer gegenüber. Die beiden alten Kameraden, sich von Kindheit auf zugethan, hatten sich stets treue Freundschaft bewahrt und es war nicht das erste Mal, daß sie darüber sprachen, wie es wohl wäre, wenn ihre Kinder ein Paar würden.

Der alte Kopp, der sich sonst dem Freunde in allem anvertraute, hatte es für gut befunden, ihm den Stand seiner Vermögenslage zu verheimlichen. Er konnte sich zwar mit gutem Gewissen sagen, daß er keine Schuld daran trug, es war die Folge zufälliger Unglücksfälle, aber auch der üblen Wirthschaft seiner Frau und seines Sohnes zu Hause, während er sich auswärts plagte. Er war, obwohl er das Uebel erkannte, doch zu schwach, demselben zu steuern. Er ließ seinem Weibe vieles hingehen, weil sie immer tränkete, und weil er die kurze Zeit, welche er zu Hause zubrachte, nicht in Unfrieden mit den Seinen leben wollte. Eine gute Heirath des Sohnes glich ja alles wieder aus.

Der Majer, stets offen und ehrlich, erklärte wie immer in solchen Fällen, daß er seiner Tochter keinen Zwang anthun und ihren freien Willen achten wolle. Er schloß jedoch nicht aus, daß sich die Sache zu beiderseitiger Zufriedenheit ordnen lassen werde. Während er noch sprach, sah er Trefel mit Loisl langsam am Ufer entlang gehen. Sie war ganz in ihre Gedanken vertieft, und der Vater fand es für gerathen, sich zu ihr zu begeben. Da überdies dem Kopp, der dem Ufer den Rücken lehrte, soeben das bestellte Nachsteffen vorgekehrt wurde, so konnte er sich leicht entfernen.

Die Sonne stand schon tief am westlichen Horizonte, und über die Gruppe des Wendelsteins breiteten sich bereits die abendlichen Schatten. Die stillen Gebirge aber glänzten noch im hellsten Lichte und spiegelten sich in wunderbarer Klarheit in dem etwas stiller fließenden Altwasser des Juns.

Aber auch die eigenen Gestalten sahen Loisl und Trefel in dem Wasser leuchten, hell schimmerte des Mädchens rothe Schürze herauf und Loisl sagte lächelnd:

„Dart unten verbind't uns die brennat Diab mitanand.“  
 „Na da herodn,“ entgegnete Trefel rasch. „Da hast mei' Hand — dir g'hört. Und weil i morgn mit da Quatta zur Passion auf Oberammergau mach, so bin i nit z'gegen, wenn du mit 'n Schiffzug furtzoast. So sag i die halt heunt recht viel Glückaus, kimm g'und und frisch mit deine Roß wieder und denk, daß loa' Stund vergeht, wo i nit an di denk und 'n Himmi bitz, daß er di in fein Schuz nimmt.“

Loisl hatte des Mädchens Hand ergriffen und blickte mit unmeßbarem Glück in dessen feuchte blaue Augen.

# Stellenvermittlungs-Bureau

bes 4890

## General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

### Stellen finden.

Männliche Personen:

- Schreiner** gef. Näh. Exp. 1584 a
- Schuhmacher** gef. Näh. Exp.
- Conditorgehilfe** gef. Näh. Exp.
- 2 tücht. Bauarbeiter** sof. Näh. Exp.
- Hausburichen** junge, gef. Näh. Exp.
- Handwerker** aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben. Näh. Exp.
- Jungen Kaufleute** kann Stelle nachgewiesen werden. Näh. Exp.
- Mehrere Lehrlinge** gef. Näh. Exp.

### Vertreter,

der in den vorzigen Brauereien gut eingeführt ist. 7680i

Näheres bei **Julius Dirichhorn**.

### Tüchtige

### Maurer und Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei der Wasserleitung in Landau, Pfalz. Anmeldung auf der Baustelle bei dem Polier **Schwalbach** am Hochbehälter und beim Polier **Langob** am Werkbühne zu Landau.

**Gustav Hermann**, 7418 Baunternehmer.

### Tüchtige Eisendreher

sofort gesucht. 7676

**Wm. Platz Söhne**, in Weinheim i/B.

### Geübte Sandformer

sofort gesucht. 7750

**P. Hoffmann**, Eisengießerei Schwelingerstraße.

### Schneider

sofort gesucht. 7673

**C 4, 3 S. Et.**

### Caffeebrennerei mit

Maschinenbetrieb sucht per sofort einen in Caffeebrennen gewandten Arbeiter. Gute Zeugnisse verlangt. 7475

Näheres im Verlag.

### Ein Hausbursche

sofort gesucht. 7698

**G 8, 5.**

Ein tüchtiger Bursche zu Pferden gesucht. H 4, 22. 7786

### Ein Hausbursche

sofort gesucht. 7783

**G 3, 13.**

Nach auswärts:

**Commis für Eisenbranche** gesucht. Näh. Exp.

**Tabakergeselle** gef. Näh. Exp.

Ein tücht. **Schweizer** sofort gesucht. Näh. Exp.

Werbliche Personen:

**Tücht. Restaurationsköchin** ges. zum 1. Juli. Näh. Expedition.

**Kinderfrau** gef. Näh. Expedition.

**Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen** auf's Ziel gesucht. Näh. Expedition.

### Eine tüchtige Tailenarbeiterin

sofort gesucht. 5870

**Q 4, 17, 3. Stod.**

### Tüchtige Restaurationsköchin

per sofort nach Speyer gesucht. Näheres in der Expedition. 7659

Ein braves Mädchen das feine und häusliche Arbeit verrichten kann wird auf's Ziel gesucht. F 5, 21 7683

Ein reinliches Mädchen oder Monatsfrau tags über zur Ausbille gesucht G 8, 33, 4. Stod. 7699

Eine geübte Person oder Wittwe zur Führung der Haushaltung gesucht. Näheres im Verlag. 7687

Ein junges braves Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 7751

**K 4, 12** Partierre.

Nach auswärts:

**Tücht. Alt. Köchin** sof. für ein Institut. Näh. Exp.

### Stellen suchen.

Männliche Personen:

**Reinlicher, cautionsf. Mann** sucht Stellung als **Ausläufer, Einläufer, oder Bureaudiener**. Näh. Exp. 1673

**Geüb. verb. Mann** sucht Stellung als **Ausläufer, Magazinarbeiter oder Bureaudiener** (cautionsf.). Näh. Exp. 1568

Ein gef. zuverlässiger Mann, mit guter Schulbildung sucht irgend welche dauernde Beschäftigung in Magazin oder Fabrik event. in Expeditionsgehilfen. Näh. Expedition. 1584 a

Ein gefetzter Mann, bewand. Kaufmann sucht Stellung als **Verwalter** auf ein Gut, in Landwirtschaft erfahren, würde auch anderen Vertrauensposten übernehmen. Näh. Expedition. 1271 \*

Jung. Mann mit besten Referenzen, schön. Handfch., Correspond. u. dopp. Buchführ. vollkom. macht. sucht Stellung a. **Comptoir**. Näh. Exp. 1434 \*

Geüb. Mann, tüchtiger Zeichner, sucht Beschäftigung auf **technischem Bureau** event. auf einer Fabrik. Beste Referenzen (auch cautionsf.). Näh. Expedition. 1457

Älterer Mann sucht Stellung als **Portier** oder **Dauerdienner** in einem Etablissement ev. als **Kutscher** (cautionsfähig 400 M.). Näh. Expedition. 1459

Ärztlicher, durchaus zuverlässiger **jung. Mann** (geleert. Gärtner) sucht Stellung als **Ausläufer, Hausknecht** oder als **Magazinarbeiter**. Dauernde Stellung wird höchst lohn vorgezogen. Näh. Expedit. 1584 b

Geüb. Mann sucht Beschäft. als **Heizer, Schlosser, Installateur** oder auf **Schmiedearbeit**. 1644

Geüb. Mann in der **Obstbauzucht** erfährt. sucht passende Stellung auf Landgütern. Näh. Exp. 1647

Geüb. Mann sucht Stellung als **Einläufer, Ausläufer** od. **Bureaudiener** in größ. Gesch., (cont. 1000 M.). Näh. Exp. 1518

Geübter Mann sucht Stellung als **Magazinarbeiter, Aufseher, Verwalter** event. zur Bedienung von **Fuhrwerk**. Näh. Exp. 1471

**3. Mann** mit schöner Handfch. sucht Stellung als **Schreiber** in Versicherungsgehilfen oder auf Bureau einer Fabrik. Näh. Exp. 1851

Mehrere **verheiratete Leute**, studienfähig, theilweise cautionsfähig, suchen Stelle als **Ausläufer, Ausläufer, Einläufer** oder dgl. — (Schlosser und Heizer.) Näh. Expedit.

### Bautechniker

geleerter Maurer sucht Stelle als **Mauerpolier**. Näh. in der Exp. 7667

Werbliche Personen:

**Eine gesunde ordentliche Schenkamme** sucht Stellung b. Herrschaften. Näh. Exp. 1671

Gebild. **Wittwe** sucht Stellung als **Haushälterin** oder **Stütze der Hausfrau**. Näh. Exp. 1459

Geüb. tücht. Mädchen in allen häusl. Arbeiten erf. sucht Stellung zu **ält. Dame** oder **best. Familie**. Zeugnis jahrelanger Dienstzeit. Näh. Expedition. 1543

Eine **Wittwe**, 40 J., sucht Stellung als **Haushälterin** bei einzelnen Damen od. in Fam. Näh. Exp. 1608

**3. Madchen** sucht Stelle a. **Adnerin** (Anfang) od. als **Zimmermädch.** in feiner Fam. Famil. Behandl. geg. hob. Lohn vorge. Näh. Exp. 1627

Ein musikal. geb. **Frl.**, erfährt. in allen modern. Sprachen, sucht Stellung in feiner Fam. zu **Kindern** oder **Stütze der Hausfrau**. Näh. Exp. 1464

Jung. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stellung als **Adnerin** (Anfang). in groß. Geschäft. ev. zur Ueberwach. von **Kindern** in feiner Fam. Kost u. Logis im Haus. Näh. Exp. 1559

Jung. **Frl.**, lat., sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder zu **Kindern** in feiner Fam. ev. zu einzel. Dame. Näh. Exp. 1564

**3. Dame** sucht Stellung nach auswärts als **Erzieherin zu Kindern** od. als **Adnerin** (Anfang). Fam. Behölg. ev. Näh. Exp. 1635

Eine reinliche **Frau** sucht Monatsdienst, auch wird zum Stricken und **Sticken** angenommen. 7398

**H 7, 8, 3. Et.**

Ein gefetztes älteres Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin** oder **Beist. jung. Beschleherin**. 7730

Näheres **D 2, 7, 2. Treppen** hoch.

Eine  **junge Frau** empfiehlt sich zur **Aushilfe** im Kochen bei Festlichkeiten, **Rezeptionen** und bei **Privaten**. 7664 **ZA 1, 1, „Alpenhorn“**, Ref.ang.

### Läden & Magazine

**D 7, 4** Rheinstraße **Magazin u. Comptoir** zu vermieten. **Telephonanlage** vorhanden. Näheres **3. Stod.** 6857

**J 1, 8** Breiten. **Laden** zu vermieten. 6970

### Zu der Nähe des Marktes

schöner großer **Laden** mit anstößendem **Zimmer**, im Hofe 3 **Zimmer**, Küche mit Zubehör per **October** event. auch früher zu vermieten. Näh. Exped. 7092

**Laden** mit angrenzendem **Zim.** vis a vis des **Theaters** per **1. September** billig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Levi F 5, 23, 2. Stod.** 7473

### Magazin-Vermietung.

Ein geräumiges **Städliches Tabakmagazin**, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. **2. November** billig zu vermieten. Auch kann dasselbe schon früher bezogen werden. 7652

Zu erfragen **G 7, 12 1/2** part.

### Stallung

durch **3. Zeiger** Lindenhof. 7589

### Comptoir. 1 hübsches

**Parterre-Zimmer** mit **Capinet** zu vermieten. **Reichhausplatz C 4, 14.** 7788

### Zu vermieten:

**A 3** vis a vis des **Theaters** eine elegante Wohnung **2. Stod** per **1. Oktober** zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Levi F 5, 23, 2. St.** 7474

**B 2, 7** zwei schöne **Manjardenzimmer** mit **Speicher** und **Keller**raum an eine einzelne **Dame** zu vermieten. 6083

**B 6, 13** der **2. und 3. Stod.** je **3 Zimmer** u. Küche mit **Zubehör**, zu vermieten. 7594

**C 3, 23** **Schillerplatz** hübsches **H.** **Zimmer** möbl. zu vermieten. 7427

**C 4, 3** **4. Stod.** ein leeres **Zimmer** sofort zu v. 7575

**C 4, 8** **4. Stod.** kleine Wohnung an ein älteres **Frauenzimmer** zu vermieten. 7804

**D 8, 9** **Partierre** 2 schöne **Zimmer** als **Comptoir** zu verm. 6536

**E 6, 2** der ganze **1. Stod.** (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6671

**E 7, 5** eine kleine Wohnung zu vermieten. 7692

**F 5, 3** **2. St.** ein **Zimmer** mit **2 Betten** zu verm. 7451

**F 5, 9** 1 helle Wohnung aus **2 Zimmer** u. Küche bestehend auf **1. August** zu vermieten. 7651

Näheres in **F 5, 10.**

**G 4, 21** 3 kleine Wohnungen z. v. Näheres im **Laden**. 6710

**G 3, 16** 1 leeres **Zimmer** zu vermieten. 6288

**G 6, 9** ein **Gaupenzimmer** zu vermieten. 7585

**G 7, 22** (schöner **2. St.** sofort oder später zu verm. Näheres **partierre**. 7125

**G 7, 25** abgeschlossener **2. und 3. Stod** mit **6 Zimmer** ev. zu vermieten. Näheres **partierre**. 6468

**H 2, 19** **3. St.** Wohnung zu vermieten. Näheres **4. Stod.** 7513

**H 4, 6** **2. St.** 3 **Zimmer** u. Küche billig sofort zu vermieten. 7709

**K 3, 16** abgeschlossener **3. Stod.** **6 Zimmer** u. **Zubehör**. Näheres **Vormittags** bei **E. A. Schweinste, K 3, 16.** 6623

**L 4, 5** **2. Stod.** mit freier Aussicht, **7 Zimmer** Küche und **Zubehör** zu vermieten. Einzusehen von **11-12** und **4-6 Uhr**. 6835

**L 4, 14** eine Wohnung zu vermieten. 7124

**M 4, 10** **3. Stod** 2 **Zimmer** u. Küche sofort zu vermieten. 7666

**O 7, 5** **Heidelberger Straße** **Hochpartierre** 8 **Zimmer**, elegant ausgestattet, mit **Wadekabinett** und **Zubehör**, mit **Gas-, Wasser-, u. elektrischer** Schellenleitung versehen, eventuell auch mit **Magazin**, per **15. September** zu vermieten. Ebenfalls der **4. Stod.** aus **6 Zimmern**, **Wadekabinett** nebst **Zubehör**, neu hergerichtet, per **15. Juni** zu vermieten. Näheres im **Hause** über eine **Treppe**. 7087

**O 7, 12** im **4. Stod** 5 **Zimmer** mit **Küche** und **großem Vorplatz**, **Keller** und **Speicher**, mit **Gas- und Wasserleitung** pr. **1. Juli** oder später zu vermieten. Näheres im **3. Stod** dasselbst. 3539

**R 6, 2** eine **Partierrewohnung** zu vermieten. 7327

**U 1, 3** **4. Et.**, einige Wohnungen sofort bezugsbar zu vermieten. Näh. **2. Stod.** 7211

**U 6, 1a** 2 schöne **Zimmer**, **Küche** und **Zubehör**. **S. Ludwig.** 6516

**U 6, 1b** 2 große **Zimmer** und **Küche** mit **Abfluss** zu vermieten. 6512

**Z 3, 13** **Jungbusch**, ein **Zimmer** mit **Keller** sofort zu vermieten im **2. Stod.** 7489

**Z 4, 3** **Jungb.**, **Ringstraße**, hübsche Wohnung, **2 Zimmer**, **Küche**, **Zubehör** bis **Anfangs Juli** bezugsbar zu vermieten. 7540

Näheres **Wirtschaft**.

**Z 7, 31** vis a vis **dem Augarten** äußerst freundliche, gesunde und bequeme Wohnung, **3 Zimmer** und **Küche** an ruhige Leute um **mäßigen Preis** zu verm. 7511

**ZC 2, 3a** **2. Stod** größere Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Julius Müller, T 5, 13.** 6310

**ZC 2, 16** neuer **Stadtheil** eine **Gauppenwohnung** so gleich zu vermieten. 7803

**ZL 2, 1** am **Neckardamm**, mit **schöner Aussicht**, **2-3 Zimmer** mit **Zubehör**, **anständig** und **gesund**, sehr **billig** zu verm. 6894

In **frequentester** Lage der **Stadt** eine **Wohnung** von **5 Zimmer** nebst **Zubehör** auf **Ende Juli** oder später zu vermieten. 6690

Näheres in der **Exp.**

### Waldhofstraße.

gegenüber der **Gärtneri Dre-Rinnari** **Neubau**.

Ein **schöner 3. Stod** **4 Zimmer**, **Küche** u. **l. w.** mit **schöner** **Aussicht**, **ebenfalls** noch **einige kleinere** **Wohnungen** sofort **preiswürdig** zu verm. Näheres **partierre**. 7693

### Wohnung

2 **Zimmer** nebst **Küche** sofort zu verm. **G 7, 6 1/2.** 7787

Eine **schöne**

### Partierre-Wohnung

ist in **H 7, 14**, **Ringstraße**, zu vermieten. 5526

**Friedrichselderstraße** zur **Stadt** **Krauffurt** 2 **Wohnungen** zu verm. 6485

**Hüblicher** abgeschlossener **2. Stod** zu vermieten. Näheres bei **6975**

**Kobelt Ebert**, **Glaferm**, **F 5, 5.**

In der **Nähe** der **Ringstraße** ein **dritter Stod** mit **Balkon**, **7 Zimmer** u. **Zubehör**, **Gas- und Wasserleitung**, ganz neu hergerichtet, sehr **preiswürdig** zu vermieten. 7122

Näheres bei **Emil Klein**, **U 1, 16, 3. Stod.**

Im **Villaviertel** ein **eleganter 3. Stod** **3 Zimmer**, **Badezimmer**, **2 Manjarden** nebst **sonstigem** **Zubehör**, **Gas- und Wasserleitung** per **15. August** zu verm. Näheres bei **7202**

**Emil Klein**, **U 1, 1, 3. Et.**

**Wohnungen** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **7238**

**Ebert, Glaferm**, **F 5, 5.**

Eine **elegante Partierrewohnung** **6 Zimmer**, **Badezimmer** u. zu verm. Näheres **F 8, 19.** 7258

**3 Zimmer** und **Küche** zu vermieten. Näheres **F 8, 19.** 7259

### Neckarau.

### Wohnung zu vermieten.

In **schöner** Lage, **nächst** der **Kath-** **hausstrassen-Station**, ist der **2. Stod**: **4 Zimmer** mit **Zubehör**, **sofort** ganz oder **getheilt** zu vermieten. Näh. **Kaufmann** **Kauf**, **Wiltb.**, **Str. 156.** 7689

### Möblierte Zimmer

**B 2** am **Theater** 2 **fein möbl.** **Zimmer** an **1 Herrn** sofort zu vermieten. Näh. in **d. Exp.**, **d. Wiltb.** 6988

**C 4, 3** **3. Stod.** ein **möbliertes** **Zimmer** zu verm. 7459

**D 4, 18** Ein **gut möbliertes** **Zimmer** zu verm. 7420

**D 6, 13** **2. Et.** ein **fein möbl.** **Zimmer** sofort zu vermieten. 6888

**E 1, 14** **2 Stiege** hoch, ein **schön möbl.** **Zimmer** zu vermieten. 6945

**E 8, 12** **3. Stod.** 1 **fein möbl.** **Zimmer** an **einen** **anständ. Herrn** sofort zu verm. 6693

**F 4, 3** **3 Stiegen**, 1 **schön möbl.** **Zimmer** an **2 ruhige** **anständige** **Leute** sofort zu verm. 6894

**F 5, 5** **3 Treppen** hoch, ein **möbl.** **Zimmer** auf die **Straße** **gehend** **sof.** an **1 Herrn** z. verm. 7326

**F 6, 8** eine **Stiege** hoch, 1 **schön möbl.** **Zimmer** zu verm. **sofort** zu verm. Näh. im **Laden**. 7481

**G 4, 14** **2. Stod.** ein **schön möbl.** **Zimmer** auf die **Straße** **geh.**, **sofort** zu verm. 6403

**G 5, 10,** **2. Et.** ein **hübsch**

